MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

185 (10.7.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71105

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 185. Samstag, 10. Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Der Lippe'sche Erbfolgestreit.

In dem Lippe'schen Erbfolgestreit ist nun die Entscheidung gefallen. Seit 20. März 1895 hat der Streit die Oeffentlichkeit lebhaft beschäftigt und obwohl es sich um nur einige Quadratmeilen mit rund 130,000 Einwohnern handelte, eine außerordentliche Bedeutung erhalten, staatsrechtlich und insofern, als auch die Person des Kaisers von gewisser Seite in ungerechtfertigter und ungebührlicher Weise hineingezogen wurde. Am 20. März 1895 starb Fürst Woldemar von Lippe-Detmold; sein zur Thronfolge berechtigter Bruder Alexander war aus Gesundheitsrücksichten nicht dazu im Stande. Erbfolgeansprüche erhoben die Linien Lippe-Biesterfeld und Lippe-Weißenfeld und das Fürstenhaus Lippe-Schaumburg. Prinz Adolf zu Lippe-Schaumburg, der Schwager des Kaisers, übernahm die Regentschaft, weil ihn ein geheimer testementarischer Erlaß des Fürsten Woldemar zum Regenten bestimmt hatte. Dieser Erlaß wurde von Graf Ernst zu Lippe Biesterfeld angefochten, weil er kein genügender Ersatz für ein Regentschaftsgesetz war. Der Streit zeitigte eine Anzahl Erklärungen, welche darauf hinaus liefen, daß die Linie Lippe-Biesterfeld, weil einer ihrer Ahnen eine nicht ebenbürtige Modesta v. Unruh geheirathet, nicht thronfolgeberechtigt sei. Die Schwierigkeiten wurden dadurch vermehrt, daß damals gerade der detmolder Kabinetsminister v. Wolfgramm, der alle Fäden in seiner Hand vereinigt, plötzlich starb. Fest stand, daß die Mehrheit des Landes und seine Vertretung auf Seite erbgräflichen Lippe-Biesterfeld war. Weil man aber vor vollendete Thatsachen gestellt war, kam am 23. April 1895 im Landtag in vertraulicher Sitzung ein Gesetz zu Stande, wonach die Regentschaft des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe anerkannt wurde, bis die Frage wegen der Thronfolge gerichtlich entschieden sei. Alsdann solle der durch die Entscheidung nächst berechtigte Thronfolger die Regentschaft übernehmen. Auf die übrigen Eventualitäten, die das Gesetz vorsah, zurückzukommen, erübrigt sich, weil sie nicht eingetreten sind. Der nun entbrennende Rechtsstreit zog die bedeutendsten Staatsrechtslehrer an. Die Sache der Biesterfelder Linie, die nun zum Siege gekommen ist, führte Professor Wilhelm Kahl, der damals in Bonn war und jetzt an der Berliner Universität lehrt, die Sache der Schaumburger Professor Laband und der Linie Lippe-Weißenfels Prof. Bornhak. Mit der Annahme des Regentschaftsgesetzes war die Reichsverfassung ausgeschaltet, denn nach Art. 76 Abs. 2 hatte der Bundesrath „auf Anrufen eines Theiles" gütlich auszugleichen und wenn dies erfolglos blieb, die Sache im Wege der Reichsgesetzgebung zur Erledigung zu bringen. Da aber Regentschaft und Landtag sich geeinigt hatten, lag ein Verfassungsstreit nicht mehr vor. Die Häupter der erbherrlichen Linie haben sich nun unmittelbar an den Bundesrath gewandt, und dieser hat auf Antrag Preußens ein Schiedsgericht bestellt, dessen Vorsitz König Albert von Sachsen selbst übernahm, und dem die Parteien sich unterwarfen. Nun hat es zu Gunsten der Biesterfelder Linie entschieden und damit auch der Mehrheit der Bevölkerung von Detmold entsprochen. Die Regentschaft wird nun also vom Prinzen Adolf an den Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld übergehen und der Uebergang in sofern außerordentlich erleichtert, als auf allen Seiten eine taktvolle Zurückhaltung, so lange die gerichtliche Entscheidung schwebte, beobachtet worden ist und die Regentschaft des Prinzen Adolf sonst angenehme Erinnerungen im Lande zurücklassen wird. Offen bleibt aber nach dieser Erledigung noch immer die Lücke der Reichsverfassung, wonach der Reichstag in Gemeinschaft mit dem Bundesrath in gemeingiltiger Weise eine richterliche Instanz zur Entscheidung von Thronstreitigkeiten schafft, für welche das Landesrecht keine Behörde bestimmt.

Deutsches Reich.

Der neue Fürst von Lippe.

Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld ist, wie die „Allg. Z." ausführt, am 9. Juni 1842 zu Oberkassel bei Bonn geboren und wohnte bisher auf Schloß Neudorf bei Bentschen in der Provinz Posen. Aus seiner Ehe mit der Gräfin Caroline v. Wartensleben sind sechs Kinder hervorgegangen, drei Söhne und drei Töchter. Der älteste Sohn ist Lieutenant à l. s. der preußischen Armee, der zweite Lieutenant im 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 zu Posen. Die älteste Tochter hat den Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen geheirathet, dessen Erbfolge in Sachsen-Meiningen unter Umständen in Frage kommt, da der Erbprinz (kommandirender General des VI. Armeekorps zu Breslau) aus seiner Ehe mit Prinzessin Charlotte von Preußen, der ältesten Schwester des Kaisers, nur eine Tochter, Prinzessin Feodora, hat, und der zweite Sohn des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen, Prinz Ernst, morganatisch verheirathet ist mit einer Tochter des Dichters Wilhelm Jensen, also für die Erbfolge ausscheidet. Graf Ernst zu Lippe hat, nachdem seine Erbfolgeansprüche anerkannt sind, als nächster Agnat auch den Anspruch auf die Regentschaft gewonnen. Mit dieser ist eine Dotation von 240,000 M. verbunden.

Eine Erklärung des Fürsten Hohenlohe.

* Dem Berliner Tagebl. wird aus München telegraphirt der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat im Gespräch mit politischen Persönlichkeiten erklärt, daß er die Geschäfte so lange fortzuführen gedenke, wie seine Kräfte erlaubten. Als seine nächste Aufgabe betrachte er die Erledigung der Militärstrafprozeßordnung auf einheitlicher Grundlage. Der Fürst betonte, daß er das größte Vertrauen des Kaisers besitze. Seinen Besuch beim Fürsten Bismarck bezeichnete der Reichskanzler als eine freundschaftliche Visite ohne politische Bedeutung; er habe bei dieser Gelegenheit auch Grüße des Kaisers an den Fürsten Bismarck überbracht.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage in Böhmen.

* Bemerkenswerth ist eine in der letzten Nummer der „Neuen Freien Presse" veröffentlichte Unterredung eines Redakteurs mit dem Obmann des deutsch-böhmischen Landtags-Klubs Dr. Schlesinger über die politische Lage, die erkennen läßt, daß weite Schichten der deutschen Bevölkerung gewillt sind, den ihnen vom Grafen Badeni aufgedrängten Kampf bis zum Aeußersten durchzukämpfen. Es heißt in der Auslassung des genannten Politikers: „Die Kluft zwischen beiden Nationalitäten war in der konstitutionellen Zeit noch niemals so breit und tief, als gegenwärtig. Ich habe am 28. März in Anwesenheit der Minister und der tschechischen Vertreter den Vorschlag gemacht, man möge den ganzen Komplex der deutsch-tschechischen Streitfragen im Zusammenhange behandeln, nicht aber vorweg eine der wichtigsten Angelegenheiten einseitig zu Gunsten der Tschechen im Verordnungswege entscheiden. In der Ablehnung dieses Vorschlages beruht der verhängnißvolle Irrthum der Regierung. Die Tschechen, mit dem erschmeichelten werthvollen Beutestück in der Tasche, sehen den Augenblick der Erfüllung ihrer kühnsten Staatsrechtsträume gekommen und versteigen sich zu den wahnwitzigsten Forderungen. Es ist ja der reine Hohn, wenn sie auf Grund derselben sich zu Ausgleichsverhandlungen bereit erklären. Will man in der That aufrichtig einen Ausgleich von Volk zu Volk, dann berücksichtige man doch die logisch so berechtigte Forderung der Deutschen nach der Wiederherstellung des status quo ante, nach der Schaffung eines neutralen Bodens durch vorherige Beseitigung der Verordnungen. Das formale Zustandekommen und der materielle Inhalt der Sprachenverordnungen macht es jedem deutschen Manne unmöglich, in Verhandlungen einzutreten, bevor nicht das unglückselige Verordnungswerk beseitigt ist."

Italien.

Königsmörder.

* Wie der römische „Piccolo" meldet, sind der verantwortliche Redakteur des Anarchistenblattes „Avanti" und zwei andere Anarchisten verhaftet worden, weil sie im Verdacht stehen, Mitschuldige jenes Acciarito zu sein, welcher den Mordversuch auf den König unternommen hat. Auch in Oesterreich sind Verhaftungen in diesem Zusammenhange vorgenommen worden, doch wird über diese volles Schweigen beobachtet.

Spanien und Kuba.

* Die spanische Sache auf Kuba steht nicht so günstig, als es die Madrider Telegramme der letzten Wochen der Welt einzureden trachteten. Wenn gleich Amerika einstweilen noch in vorsichtiger Zurückhaltung verharrt, so bildet doch die Annexion von Hawaii einen einigermaßen verdächtigen Vorgang. Die gleichen Interessen des in Washington allmächtigen Zuckerrings, die zu Hissung des Sternenbanners in Honolulu geführt haben, machen den Anschluß auch des zuckererzeugenden Kuba an die Vereinigten Staaten in irgend einer Form wünschenswerth und bedingen einen mächtigen Ansporn des Flibustierthums, das den Rückhalt des kubanischen Aufstandes bildet. In Madrid verhehlt man sich das Mißliche der ganzen Lage keineswegs und sieht mit wachsender Spannung dem Eintreffen des für den Madrider Posten neuernannten amerikanischen Gesandten, Generals Woodford, entgegen. Derselbe gedenkt Amerika in den letzten Tagen des Juli zu verlassen, und da er zunächst in London und Paris Aufenthalt nehmen will, dürfte sein Eintreffen in Madrid kaum vor Ende August zu gewärtigen sein. In den politischen Kreisen der spanischen Hauptstadt nimmt man an, daß mit der Ankunft des Generals Woodford ein frischer Zug in die diplomatische Aktion kommen werde, ohne sich zu verhehlen, daß die Verhandlungen möglicherweise einen der erwünschten Verlauf bringen können. Dem Newyorker Herald zufolge soll General Woodford vom Präsidenten Mac Kinley persönlich sehr bestimmte Weisungen erhalten haben, die auf die Folgerung hinauskämen: Freigebung Kubas oder aber Einmischung Amerikas. Natürlich ist das nur ein Fühler, der mehr dem Wunsche der amerikanischen Kubafreunde als dem thatsächlichen Sachverhalt entspricht. Nach dem Madrider Heraldo bezögen sich die Weisungen Woodfords nur auf die Dauer des kubanischen Feldzugs und auf die den amerikanischen Staatsangehörigen auf der „Perle der Antillen" dadurch erwachsenden Schädigungen. Aber selbst in dieser etwas freundlicheren Behandlung stellt sich der spanisch-amerikanische Interessengegensatz immerhin als noch bedenklich genug dar. Spanien hat so oft und so entschieden erklärt, in seinem Streit mit Kuba sich von Niemand dreinreden lassen zu wollen, daß es mit Ehren nicht zurück kann. Andererseits wird es dem Washingtoner Kabinet, nachdem es in der Hawaiiangelegenheit einmal A gesagt hat, immer schwerer, das kubanische B auf unbestimmte Zeit unausgesprochen zu lassen. Dazu kommt, daß das militärische Vorgehen Spaniens auf Kuba infolge des Eintritts der Fieberzeit wieder einmal zu mehrmonatlichem Stillstande verurtheilt ist. Inzwischen macht die Schwächung der spanischen Finanzen und Streitkräfte zweitere Fortschritte, während der Aufstand Zeit gewinnt, zu neuen Kräften zu kommen. An die Einführung von Reformen ist vorderhand nicht zu denken. Die

Wochenplauderei.

Erste Eindrücke.

Das Abendgold verblaßt allmählig; noch liegt sein heller Schein über dem Neckarthal und zaubert geheimnißvolle Lichter in die grauröthlichen Töne der Dämmerung. Man möchte aus dem engen, durchblitzten Coupé herausspringen, um das Schöne festzuhalten, das in raschem Fluge dem sehnsüchtigen Auge entschwindet. Wer die blaue Blume finden will, der wandre fern ab vom Weltgetriebe durch den Odenwald, wo aus grünen Laubverstecken graues, sagenumsponnenes Gemäuer hervorlugt, das alte, verklungene Geschichten erzählt und ein märchenfrohes Herz in seltsam weiche Stimmung versetzt. — Ihre Dächer sind verfallen — und der Wind streicht durch die Hallen — Wolken ziehen drüber hin. Und neben den Ruinen das Leben, freundliche Dörfchen, die sich an sanft abfallende Bergabhänge schmiegen, über ihnen schweben durch die stille Abendluft die kleinen Kirchenglocken, die hell und rein das „Ave" einläuten. Bim — bam — bim — bam. Ich lehne mich weiter aus dem Coupéfenster, als es erlaubt ist, um zu lauschen, da tönt grell und disharmonisch die Pfeifen der Lokomotiven herein. Weiter geht der Zug über die Neckarbrücke auf Heidelberg zu. Gott grüß dich, Gott grüß dich, alte Musenstadt; zu weiterem ist heute nicht Gelegenheit, der Anschluß nach Mannheim ist bereit.

Aus dem Lande der Romantik in das der Wirklichkeit. Rechts und links breite Kornfelder, aus denen hier und da eine Pappel hervorragt, — die blauen Berge bleiben weit hinten. Die Fahrt ist kurz, einzelne Lichter blitzen schwächlich wie aus grauen Nebelwolken hervor; Nebelwolken, die ihre Entstehung aus den Fabrikschloten herleiten. Wer den Anblick, den Mannheim von dieser Seite bietet, eine Augenweide nennt, der leidet entweder an Geschmacksverirrung, oder er müßte als geborener Mannheimer ein glühender Lokalpatriot sein. Nach der Einfahrt verliert sich das Gefühl der Depression, das Mannheim aus der Entfernung unwillkürlich hervorruft. Das Bahnhofsgebäude ist ein großstädtischer monumentaler Bau. Wer gegen zehn Uhr Abends ankommt, und direct in die Stadt fährt, der wundert sich wohl über den tiefen Frieden, der über den Straßen liegt. Mannheim schläft — Gute Nacht.

Ist das immer so?

Natürlich, die Mannheimer arbeiten am Tag, da sind sie Abends müde. Ich war es noch nicht, und bummelte noch ein wenig durch die Straßen, die in ihrer correcten Sauberkeit einen höchst wohlthuenden Eindruck machen. Verirren kann man sich ja nicht, dafür sorgt die originelle Buchstabenbezeichnung. Practisch, aber nicht schön. Das Schöne ist so oft nicht practisch. Mir würde es z. B. nicht gefallen, wenn ich mich in meine Jugenderinnerungen versenkte und meiner Kindheit Raum herbeizauberte, nüchterne Buchstaben als Bezeichnung des letzteren zu finden. Weißt Du noch, als wir am „Schloßgraben", an der „großen Bleiche" spielten, am „alten Wall" die Veilchen stahlen und die Kirschbäume am „Rosengarten" erleichterten, das klingt doch anders wie A 2, T 3, Z 5. Vielleicht ist es auch nur Geschmackssache, die Erinnerungen fördern die Stimmung, nicht die Namen. Bei mir würde sich freilich die Stimmung bei Z 5 und A 2 schwerlich einfinden.

Ich besuche ein Lokal, es unterscheidet sich in nichts von dem typischen Durchschnitt anderer Städte. Speisen und das helle Bier sind vortrefflich, die Preise etwas höher, wie z. B. in einem ähnlichen Restaurant Münchens. Einige Tische sind noch besetzt — ei, ei, so unsolide meine Herren, es ist bereits ½11! Sie reden sehr laut, erst höre ich wider Willen zu, dann mit Interesse. Welches Thema haben die Herren wohl behandelt und so eifrig? Sie errathen es nicht?, oh — wovon reden denn Mannheimer, wenn sie zu zweien oder dreien beisammen sind? „Von Handel, den Kursen? — nein nein, vom Theater." Na, Gott sei Dank, natürlich reden sie vom Theater, und da konnte ich denn zu meiner Freude hören, daß die ausgezeichnete, warmblütige, temperamentvolle Isolde und Brünhilde der Mannheimer Bühne, Frau Mohor-Ravenstein, wieder im Vollbesitze ihrer blühenden Stimme ist, der auf der Damrosch-Tournee in Amerika durch falsche Behandlung fast ein dauernder Schaden zugefügt wäre. Sie redten noch Manches und bestätigen damit die Anmerkung, die mir ein sehr verehrter Freund in München auf die Reise gab. „In Mannheim gibt es nur ein großes Interesse, einen Mittelpunkt, um den sich Alles gruppirt, das ist das Theater; wenn einer weiß, wie viel Geschwister die Primadonna hat, wie viel Knödel der Tenor verspeist, so versteht er etwas von der Kunst und fühlt sich ihr gewissermaßen verschwägert." Die große Tradition ist natürlich das Jahr 1782, in dem auf der Mannheimer Hof- und Nationalbühne Schillers „Räuber" ihre Première erlebten. Von diesem großen Ereigniß leuchtet noch heute etwas herüber und wirft eine Verklärung auf das Kunstinstitut, das auch sonst — es soll gewiß nicht verhehlt werden — einen ehrenvollen Platz in der Theatergeschichte behauptet. Zum Beispiel hat hier der glänzendste Tenor der Gegenwart, Ernst Kraus, eine Schule empfangen, die ihn zu den Höhen seiner Kunst heraufführen wird. Sieh da, die Mannheimer Luft hat mich bereits angesteckt, da schreib' ich schon selbst vom Theater. Von was reden wir aber, wenn nicht vom Theater, das überdies geschlossen ist? Vor der Hand hab ich erst die Oberfläche gestreift, wenn ich erst in die Tiefen des Mannheimer Lebens hinabgetaucht sein werde, dann mache ich vermuthlich noch manchen Fund, den ich den anmuthigen Leserinnen und geehrten Lesern präsentiren werde. Eines kann ich noch konstatiren, von aufregenden, großstädtischen Vergnügungen scheint mir die treffliche Stadt verschont zu sein. Man trinkt in Ruhe seinen guten Schoppen, geht in den herrlichen, mückenbelebten Park spazieren und erlabt das Auge an dem frischen Grün und den blendend weiß gewaschenen Wäschenstücken, die ab und zu auf Rasen bleichen oder fröhlich an Leinen baumeln. „Ein zufriedenes Gemüth freut sich wenn es Hühner sieht."

Wenn übrigens ein freundlich Gemüth mir helfen will, die interessanten Seiten Mannheims kennen zu lernen, so soll es freundlich willkommen sein. H.

MARCHIVUM

Stimmung der Kubaner ist nicht zur Versöhnung aufgelegt, und General Weyler nicht der Mann, eine diplomatische Beruhigung durchzuführen. So geht denn der Blutungsprozeß seinen Gang.

Serbien.

Die Skupschtina wird nicht vom Könige von Serbien mit einer Thronrede, sondern durch einen Ukas eröffnet werden, der den Ministerpräsidenten zur Eröffnung bevollmächtigt. Die soeben vollzogenen Skupschtina-Wahlen haben das erwartete Resultat ergeben. Da sich die liberale Partei gänzlich ferngehalten hatte, während die ehemalige Fortschrittspartei nicht mehr besteht, so war vorauszusehen, daß die radikale Kandidatenliste durchdringen mußte. Die gewählten Abgeordneten gehören denn auch der gemäßigt-radikalen Richtung an. Wenn auch dies nicht buchstäblich der Fall sein sollte, so ist doch anzunehmen, daß die radikalen Führer Pasitsch und Katisch Alles gethan haben, um so wenig als möglich Radikale der schärfsten Tonart, die ihnen selbst unangenehm werden können, wählen zu lassen. Uebrigens sollen die vom König zu ernennenden Kronderputirten, welche diesmal allen Parteien, sowie den Beamtenkreisen entnommen werden, in der radikalen Skupschtina das politische Gleichgewicht erhalten, um das Kabinet Simitsch nicht zum Falle zu bringen. Dies ist sogar im Interesse der radikalen Mehrheit selbst gelegen, da jeder Versuch, ein rein radikales Regime zu etabliren, zum Schaden der Radikalen ausfallen müßte. Das Schwergewicht der Situation liegt daher in den bevorstehenden Verhandlungen der Skupschtina, die den Beweis der Regierungsfähigkeit des von Pasitsch geleiteten gemäßigten Theiles der radikalen Partei erbringen sollen. Wenn Pasitsch einen falschen Schritt thut, so würde sich Niemand mehr darüber freuen als die liberale Partei, die jeden Augenblick bereit ist, die Erbschaft der Radikalen anzutreten.

Japan.

Opfer des „Zehnten".

Zur Verstärkung der Marine haben alle japanischen Offiziere und Beamten des Hofes wie der Regierung, dem Beispiel des Kaisers folgend, schon seit mehreren Jahren ein Zehntel ihres Gehalts geopfert. Nach dem Beschluß des letzten Reichstags sind jedoch alle Offiziere und Beamten, die monatlich nur 50 Yen und weniger beziehen, bereits vom 1. April d. J. von der Abgabe des Zehnten befreit worden. Unter den Offizieren erstreckte sich dieser Beschluß bis auf die Hauptleute, die monatlich nur 38—50 Yen erhalten. Alle besser besoldeten Offiziere und Beamten sollen erst am Schluß des Etatsjahres, am 31. März 1898, von der weiteren Zahlung der Abgabe befreit werden. Auch der Kaiser, dessen Zivilliste jährlich drei Millionen Yen beträgt, wird dann aufhören, wie bisher, jedes Jahr 300,000 Yen zu spenden. Der Ausfall an Einnahmen wird daher vom nächsten Jahre an 2,090,000 Yen betragen und die Regierung wird sich bemühen müssen, dafür eine neue Einnahmequelle zu entdecken.

Asien.

Erdbeben in Bengalen.

Die mit der indischen Post von Mitte Juni überbrachten Nachrichten von dem Erdbeben lassen zwar nicht den ganzen Umfang und die Bedeutung des unheilvollen Naturereignisses übersehen, aber doch schon ahnen, daß es ein ungewöhnlich heftiges und ausgedehntes Beben war. Vorderindien gehört nicht gerade zu den größten Schüttergebieten der Erde, aber die Dislocationen, die sich noch immer am Rande des erst in der Eocänzeit aufgerichteten Himalayas vollziehen, pflegen in dem weichen Schwemmlandboden der nordindischen Tiefebene erfahrungsgemäß heftigere Störungen hervorzurufen, als in dem festern Felsboden des Faltengebirges. Bemerkenswerth erscheint vor allem die Dauer und die Ausdehnung des Erdbebens, die beide weit über das Maaß des Gewöhnlichen hinausgehen. Pünktlich 5 Minuten nach 5 Uhr Nachmittags blieben die Uhren aller öffentlichen Gebäude der Hauptstadt stehen — ein heftiger Stoß wurde verspürt, der alle Gebäude zum Wanken brachte und Mensch und Thier aller Ruhe und Besinnung beraubte. Jene namenlose Angst, die den Menschen erfaßt, wenn er die feste Erde unter sich schwanken fühlt, trieb Alles hinaus auf die Straßen und freien Plätze, wo Tausende in Bangen der furchtbaren Dinge harrten. Aus Schulen und Krankenhäusern strömte es hervor, Geschäftshäuser, Paläste und die Bambushütten der Armen leerten sich, selbst aus den Senanas (Frauenabtheilungen) der Häuser stürzten halbbekleidete weibliche Gestalten hinaus in die Oeffentlichkeit, von der sonst jede achtbare indische Frau durch den „Vorhang der Verschwiegenheit" getrennt ist. Die Bäume bogen sich hin und her wie im Sturme, erschreckt flatterten die zahllosen Krähen, Weihen und Geier empor, die in indischen Städten die Straßenreinigung besorgen, und erfüllten mit unheimlichem Geschrei die Luft. Von den Moscheen der Mohammedaner riefen die lungenstarken Muezzine ihr Allahu Akbar, und in den Pagoden der Hindugötter ließen die Priester in ihre Muschelhörner, die das Trompeten eines Elephanten übertönen können, während in den Vierteln der Europäer, der zum Christenthum übergetretenen verachteten Mischlinge, Frauen und Kinder auf den Gassen knieten, und angsterfüllt ihr Stoßgebet zum Himmel sandten. Minutenlang erzitterte der Boden unter den heftigsten Stößen und wellenförmigen Bewegungen, die den Menschen das Gefühl der Seekrankheit verursachten und den festesten Gebäuden und Regierungspalästen klaffende Risse beibrachten, sodaß binnen Kurzem der Staub zerstörten Mauerwerks, stürzender Balkone und rutschender Dächer die Luft erfüllte, die vom ersten Stoß an einen unheilvollen Geruch verbreitete, als ob alle Abflußanlagen der Stadt ihren Inhalt zur Oberfläche gesandt hätten. Verlust an Menschenleben scheint nicht zu beklagen zu sein, um so größer ist der Schaden durch Zerstörung von Gebäuden. Aus Dardschiling, der im Himalaya gelegenen Sommerstation der Kalkuttaer, aus Simla, dem Sommeraufenthalt der Regierung, aus dem Brahmaputrathal, ebenso aus dem Westen, Bombay, Agra, und den Centralprovinzen kommen ähnlich lautende Meldungen; besonders schlimm mitgenommen ist allem Anschein nach Dardschiling mit seinen leichtgebauten Sommerwohnungen und das Thal von Assam, jenes zukunftsreiche Theepflanzenland an den Ufern des Brahmaputra. Abzuwarten bleibt, ob auch auf dem platten Lande die Flüsse wieder solche Verheerungen angerichtet haben wie bei dem großen Erd- und Seebeben 1762, wo der heilige Ganges wie eine brausende See das Schwemmland überfluthete.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. Juli 1897.

Die Kündigung von Arbeitern des hiesigen Gaswerks.

Bezüglich der von einem Theil der Arbeiter des städtischen Gaswerks erfolgten gemeinschaftlichen Kündigung wird uns mitgetheilt:

I.

Unterm 3. Juni d. J. kam bei der Direktion der Gas- und Wasserwerke folgendes Schreiben ein: Mannheim, den 2. Juni 1897. Verehrlichste Direktion Städtischen Gas- und Wasserwerks Mannheim. Unterzeichnete Kommission im Auftrag des Gasarbeiter-Verbandes Mannheim stellt hierdurch folgende Forderungen, welche verehrlichte Direktion innerhalb acht Tagen, vom Tage der Zustellung gerechnet, die Rückantwort an die Unterzeichnete Lohnkommission zustellen zu wollen. Punkt 1. Bei 10stündiger Arbeitszeit, eine Lohnerhöhung pro Mann 30 Pfg. Mit Ausnahme derjenigen, wo 45 Pf. pro Stunde haben. Ferner für jede Ueberstunde, sowie Sonntags und Feiertagsarbeit 25%, Lohnzusatz. P. 2. Errichtung einer Kantine nach Muster C. Weyl & Cp. Lindenhof. P. 3. Errichtung einer Unterstützungskasse aus Ueberschüssen der Kantine, zur Unterstützung bei Unglücksfällen, plötzlicher Krankheit u. s. w. P. 4. Errichtung eines in gesundheitlicher Beziehung Ansteckungsgefahr u. s. w. besserendes Bades in der Nähe des Feuerhauses, damit die Feuerleute nicht naß durchschwitzt durch den langen Hof laufen müssen. P. 5. Für sämmtliche Arbeiter mit Ausnahme der Feuerleute die gerade Feuerhaustour haben, eine Pause von 10 Minuten vor jedem Feierabend. Die Pause ist durch ein besonderes Zeichen anzugeben. P. 6. Abschaffung des Verlesens durch Marken-Ausgabe. P. 7. Wegfallen sämmtliche Akkordarbeit. P. 10. In Anbetracht der jetzigen theuren Lebensverhältnissen, und der harten Arbeit, sehen wir uns veranlaßt, an die verehrlichste Direction obige Forderungen zu stellen. In Erwartung Obiges erfüllt zu sehen, Hochachtungvoll, die Lohnkommission (4 Unterschriften.) Die Direction legte dieses Schreiben mit Bericht vom 10. Juni dem Verwaltungsrath der Gas- und Wasserwerke vor, welcher in seiner Sitzung vom 18. Juni den Anträgen der Direction im Wesentlichen seine Zustimmung ertheilte und die Akten unterm 20. Juni zur weiteren Genehmigung dem Stadtrath übermittelte.

In der Sitzung vom 25. Juni verhandelte der Stadtrath über die Angelegenheit, mußte jedoch die endgiltige Entscheidung behufs Veranlassung weiterer Erhebungen aussetzen.

In der Sitzung vom 29. Juni wurde alsdann einstimmig folgender Beschluß gefaßt: 1) Die Errichtung einer Fabrikkantine, sowie 2) Die Errichtung eines Baderaumes in unmittelbarer Nähe des Feuerhauses wird erfolgen. 3) Für sämmtliche Arbeiter mit Ausnahme der Ofenarbeiter wird 10 Minuten vor Feierabend behufs Arbeitsschluß ein Zeichen gegeben. 4) Abschaffung des Verlesens und Einführung der Markenausgabe ist genehmigt. 5) Akkordarbeiten, welche nur in wenigen Fällen vorkamen und jeweils nur zum Vortheil der Arbeiter waren, können in Zukunft unterbleiben. 6) Den Ofenarbeitern wird eine Lohnerhöhung von 30 Pfg. bewilligt. Sie sind jedoch künftig ständig am Feuer zu beschäftigen mit Ausnahme der heißen Jahreszeit (in den Monaten Juni, Juli, August und September), während welcher innerhalb von je 3 Wochen eine achttägige Verwendung im Freien erfolgt. 7) Den ständigen Taglöhnern wird eine Zulage insofern bewilligt, als eine stufenweise Erhöhung ihres Lohnes von 2 M. 60 Pfg. bis 3 M. eintritt. 8) Den Handwerkern eine generelle Lohnerhöhung zu bewilligen, ist mit Rücksicht auf die Verschiedenheit ihrer Beschäftigung nicht angängig. Eine Zulage wird ihnen jedoch nach der Art ihres Geschäfts sowie nach Leistungen und Fleiß einzeln gewährt. Sämmtliche bewilligten Zulagen sind mit Wirkung vom nächsten Lohnzahlungstag (2. Juli) zu berechnen.

Die Beschlüsse — welche hinsichtlich der Lohnerhöhung über den Antrag des Verwaltungsraths hinausgehen — wurden der Direction, bei welcher auch die Eingabe eingelaufen war, zugefertigt.

II.

Was den finanziellen Effekt des gefaßten Beschlusses betrifft, so ist zu bemerken:

1. Die Kosten der Einrichtung einer Fabrikkantine, Erbauung eines neuen Bades u. s. w. lassen sich mangels vorhandener Kostenvoranschläge und Pläne nicht berechnen.
2. In Folge der generellen Erhöhung der Löhne der Feuerarbeiter entsteht ein Mehraufwand von M. 7000.—
3. Im Jahre 1896 ist durch die Erhöhung der Arbeitslöhne, sowie durch eine Aenderung im Betrieb zu Gunsten der Arbeiter im Gaswerk erwachsen ein Aufwand von M. 7900.—

   Im Ganzen betragen die seit 1896 bewilligten Lohnaufbesserungen im Gaswerke M. 14,900.—
4. Nicht inbegriffen sind die an die Taglöhner und Handwerker auf Grund des Stadtrathsbeschlusses vom 29. v. Mts. zu bewilligenden Zulagen.

III.

Daraufhin reichten am 6. Juli 101 Arbeiter folgende Kündigung ein:

Mannheim, 5. Juli 1897.

In Erwägung dessen, daß die Forderungen des Arbeiterverbandes an die Städtische Gas- und Wasserwerke nur zu einem Bruchtheil anerkannt worden sind, erklären die Arbeiter durch Unterschrift an Ihren am 10. Mai 1897 eingereichten Forderungen energisch festzuhalten und reichen hiermit die Kündigung ein. Somit wird die Arbeit 8 Tage nach dieser Zustellung eingestellt. 101 Unterschriften.

Mannheim, 9. Juli 1897. Der Stadtrath.

---

* **Als Hülfskomitee für die Hagelbeschädigten** hat sich der hiesige Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung konstituirt.

* **Der hiesige Bürgerausschuß** hielt gestern Abend eine kurze Sitzung ab. Den Vorsitz führte Oberbürgermeister Beck. Anwesend waren 71 Mitglieder. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung die Berathung der Statuten der neuen Oberrealschule resp. die Aenderung der Satzungen der bisherigen Realschule. Den Inhalt der stadträthlichen Vorlage haben wir bereits mitgetheilt. Stv.-V. Stockheim referirte im Namen des Stadtverordneten-Vorstandes in empfehlendem Sinne über den stadträthlichen Antrag. Stv. Rohrer bat um Auskunft über den Stand der Berechtigungsfrage der Oberrealschule, d. h. darüber, welche Berechtigungen die Abiturienten der Oberrealschule haben. Oberbürgermeister Beck erwiderte die Frage in eingehendster Weise. Bei der Wichtigkeit und dem allgemeinen Interesse der Sache werden wir in einer der nächsten Nummern die Ausführungen unseres Stadtoberhauptes in dieser Angelegenheit möglichst wortgetreu veröffentlichen. Eine weitere Debatte entspann sich über die Vorlage des Stadtraths nicht und wurde dieselbe einstimmig angenommen. Die Sitzung dauerte ca. ¼ Stunde.

* **Die Mannheimer Schützen beim deutschen Bundesschießen in Nürnberg** hatten, wie uns von Nürnberg geschrieben wird, bis jetzt folgende bessere Resultate: G. Kallenberger auf Stand-Meisterscheibe 50, C. Dotter auf Serienkarte 414, Carl Pfund auf Pistolenfestscheibe „Franken" einen 900 = Theiler, F. Räu und A. Röder auf Pistolenringscheibe und Herdelberger auf Jagdscheibe gute Serien. Der Andrang der fremden Schützen ist enorm, so daß es nur dem kleinsten Theile möglich ist, die Schießlust zu befriedigen.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Der morgen Sonntag Vormittag zehn Uhr in der Friedrichsschule stattfindende Vortrag des Herrn Prediger Schneider wird das Thema: „Die wahre Mutter Gottes" behandeln.

* **Besitzwechsel.** Herr Georg Börtlein, Baumeister hier verkaufte seine Häuser H 8, 28 an Herrn Wilh. Brück, Metzgermeister zum Preis von 100,000 Mk. und H 8, 18 an Herrn Franz Geiger, Bäckermeister zum Preis von 32,000 Mk.

* **Stadtpark.** Wir machen nochmals auf das heute Abend im „Stadtpark" stattfindende Concert der Kapelle des 18. Infanterie-Regiments, unter Leitung ihres berühmten Musikdirigenten A. Löwe, aufmerksam. In dem reichhaltigen Programm finden wir mehrere neue Stücke. Unter Anderm auch die Märsche, welche auf der Leipziger Ausstellung mit Preisen bedacht wurden. Ein Besuch dieses Concertes ist daher nur zu empfehlen.

* **Für die Ausflügler in die Pfalz.** An einem der schönsten Punkte des Pfälzer Waldes, beim Forsthaus Taubenfuhl, hat die Stadt Landau, einem vielfach gehegten Bedürfnisse entsprechend, ein Wirthshaus erbaut, dasselbe, welches dem von Eußerthal Heraufkommenden schon von ferne freundlich aus dem grünen Walde entgegenwinkt, enthält zwei Wirthszimmer, von denen eines etwas besser, mit hohem Holzgetäfel und humoristischen Wandmalereien ausgestattet ist; ferner fünf Fremdenzimmer, zwei mit je zwei Betten, drei mit je einem Bett. Mit neuen Möbeln hübsch ausgestattet und mit dem Blick in den vor den Fenstern liegenden Wald, laden diese Zimmer den Fremdling zu längerem Verweilen ein, ihm einen angenehmen Aufenthalt in trauliscber Waldesruh versprechend.

* **Bei den vorgestrigen Record-Versuchen** auf der neuen Cementbahn in Gießen schlug das Tandempaar Christiansen-Landermann alle deutschen besten Zeiten ab 1000 Meter aufwärts, und drückte bei 3000 Meter den Weltrekord mit 3 Minuten 18⅕ Sek. um volle 7⅗ Sekunden.

* **Die Mannheim-Weinheimer Nebenbahn** theilt mit, daß die Turner zu dem Fest in Weinheim am Samstag Abend und am Sonntag Preisermäßigung erhalten, und zwar zahlen dieselben statt 95 Pfg. nur 60 Pfg.

* **Die Mannheimer Fahrradfabrik, R. Meisezahl,** die vorwiegend solide Tourenfahrräder für den praktischen Gebrauch fabrizirt, hat neuerdings wieder ein Gepäck- oder Transport-Dreirad fertiggestellt, das für ein großes Geschäftshaus in Berlin bestimmt ist, was bezeigt, daß die Fabrikate oben genannter Firma selbst in der Reichshauptstadt die gebührende Anerkennung gefunden haben. Interessenten seien darauf aufmerksam gemacht, daß das Transport-Dreirad in dem Verkaufslokal D 2, 1a zur gefälligen Ansicht ausgestellt ist.

* **Das Sommertheater im Badner Hof** hat sich nebst der Pflege des Schau- und Lustspiels noch eine schwierigere Aufgabe gestellt, die es gestern Abend glücklich durchgeführt hat mit der Aufführung des Singspiels „Die wilde Toni" von Neßmüller und der Operette „Guten Morgen Herr Fischer" von Friedrich. Im ersteren Einakter vertrat die Titelrolle Fräulein Beyerl mit Wärme und Ausdruck, in Letzterem bot das gesammte auftretende Personal dem zahlreich erschienenen Publikum Gelegenheit zum Lachen, sowohl wie zur Anerkennung der gesanglichen Leistungen, die wir nur lobend erwähnen können. Auch die instrumentalen Leistungen am Klavier durch Herrn Kapellmeister Weydert verdienen und fanden allseitige Anerkennung.

* **Eisenbahnunfall bei Neulußheim.** Gestern Morgen um 7 Uhr ist der Güterzug Nr. 673 bei der Durchfahrt durch Station Neulußheim in Folge Anstoßes auf zwei Materialwagen, die aus dem Fahrgeleis des Zuges nicht entfernt worden waren, mit 13 Wagen entgleist. Verletzungen von Personen sind hierbei nicht vorgekommen; mehrere Wagen wurden stark beschädigt. Durch die

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)

(Für Amerika copyright.)

12) (Fortsetzung.)

Da geschah es dem anmaßenden Künstler freilich ganz recht, daß der bekannte feinsinnige Kritiker des tonangebenden Hamburger Blattes ihn mit höhnenden Worten zurechtwies, daß er „unserem Gefühlsleben fremde" Gegenstände, wie „Jonas in Ninive", malte, anstatt dem modernen Zeitbewußtsein näherstehende Themata, wie Rüben- und Kartoffelfelder, Schmutzkrusten, Modedamen und Milchköpfe, zu behandeln, daß er lieber in den farbenprächtigen Pflanzenformen des Südens schwelgte, als im Spinatgrün, daß er lieber bunte orientalische Trachten auf die Leinwand bannte als Holzpantoffeln, Uniformknöpfe, Fracks und Atlaskleider. Ein solcher Artikel des feinsinnigen Kritikers stand auch heute wieder in dem tonangebenden Blatte, und bei dem Vergleich mit dem reizenden Bilde Knut Eckwalls „Dame mit Papagei", den herzigen Bildern Sonderlands „Kind mit Kaninchen" und „Nesthäkchens Geburtstag" und den nicht minder herzigen Bildern Meyers von Bremen „Erst ein Küßchen" und „Großmutters Liebling" waren Pergers „Daniel" und „Jonas" schlecht genug weggekommen.

Mit verächtlichem Lachen warf der Maler das Blatt auf den Tisch, und seine Antikritik über den tonangebenden Kritiker war zwar erheblich kürzer als dessen sorgsam gefeilter Kunstbericht — sie bestand thatsächlich nur aus zwei Worten — aber darum nicht weniger kräftig und, wie manche lehrerische Gemüther längst im Stillen dachten, nicht weniger begründet.

„Wie könnt Ihr Euch nur über diesen Unsinn ärgern!" sagte er zu Frau und Tochter, die ihr Bekümmerniß über die Verunglimpfung des Gatten und Vaters nicht verhalten. „Wenn der Esel mich hundert Mal lobte, kaufen würde darum doch kein Mensch meine Bilder."

Die Frauen schwiegen. Was hätten sie auch antworten sollen? Pergers bittere Bemerkung traf nur zu sehr das Richtige.]

Wieder erklang mit schrillem Ton die Hausthürglocke, und Frau Helene that das Herz weh, als sie im Antlitz ihres Mannes jenen Zug bemerkte, der an den angstvollen Blick gehetzten Wildes erinnert und den vom Schicksal verfolgten Menschen eigenthümlich ist, weil sie in Briefen nur traurige und unangenehme Botschaften, in jedem Besucher nur einen Peiniger ahnen.

Auch diesmal behielt die böse Ahnung recht. Die vierschrötige Gestalt des Pfändungsbeamten — Gerichtsvollzieher, diese hirnlose Ausgeburt formalistischer Rabulisterei, gab es damals in Hamburg noch nicht — die in der Thür erschien, rechtfertigte nur zu sehr das nervöse Auffahren des Malers.

„Guten Tag, Herr Perger", begann der Mann in einer Sprache, die verrieth, daß er im landesüblichen Plattdeutsch sich für gewöhnlich mit größerer Sicherheit bewegte. „Thut mir leid, Sie zu stören — aber Sie wissen, — kann's nicht ändern."

„Was ist's denn schon wieder?" grollte Perger.

„Na, die Schuld an Herrn Harburger", erwiderte der Mann des Gesetzes. „Sie wissen doch! 200 Mark, und mit Zinsen und Gerichtskosten 264 Mark 8 Schilling."

„Aber Herr Harburger wollte doch warten!" fiel die Frau mit zitternder Stimme ein.

„Bis zum 15. Juli, und heute ist der 20. Sie haben nicht bezahlt — vergessen jedenfalls — wollen Sie mir den Betrag mitgeben?"

Perger lachte höhnisch. „Gewiß will ich das. Aber mir ist gerade ein Wechsel — eine fällige Zahlung — was weiß ich? — ausgeblieben. Sie müssen ja mit solchen Ausreden vertraut sein. Ich habe nichts."

Der Beamte sah zweifelhaft zur Frau hinüber; sie machte heldenmüthig einen letzten Versuch: „Wenn Sie noch einige Tage warten können — das Geld kommt so schlecht. . ."

„Thut mir leid", erwiderte er achselzuckend. „Herr Harburger hat mir bestimmt aufgetragen, entweder Geld zu bringen oder den Pfändungsbefehl auszuführen. Er hätte so wie so schon viel Nachsicht geübt, meinte er."

„Der edle Mann!" sagte Perger in demselben bitteren Tone. „Für seine 100 Mark bekommt er nur 200 Mark wieder, und das für ein ganzes Jahr —! Machen Sie, was Sie wollen — ich habe keine acht Schilling in der Tasche.

„Jo, do möt wi upschriwen", erklärte der Beamte zögernd und mit offenbarem Widerstreben. „Do helpt nix."

Er ging ans Fenster und winkte seinen unten gebliebenen Gehülfen herauf. Beide fingen an, die wenigen Habseligkeiten zu mustern und über die pfandbaren ein Verzeichniß aufzunehmen. Perger stand am Fenster und starrte mit heißen trockenen Augen ins Leere. Seine Frau beobachtete ihn angstvoll. Der Beamte schrieb zögernd und verdrossen, während sein Gehülfe mit der gleichgültigen Gewandtheit eines Mannes arbeitete, dem derartige Auftritte nichts Neues mehr sind. Als alles Pfandbare notirt war, ging letzterer fort, um einen Ziehwagen zu holen, und sein Vorgesetzter folgte ihm, für kurze Zeit die unglückliche Familie allein lassend.

Muntere Schritte und das Lachen einer hellen Knabenstimme, deren Inhaber sich auf der Treppe mit einem Kameraden gejagt und gebalgt hatte, unterbrachen die unheimliche Stille, die über dem kleinen Raume lagerte. Gleich darauf öffnete sich die Thür und ein Junge von etwa zwölf Jahren stürmte herein, warf Mütze und Tornister bei Seite und sprang dann auf seine Mutter zu, die er umhalste und küßte.

„Fehlt Papa etwas?" fragte er scheu, zu dem Manne hinsehend, der sein allgemeines „Guten Tag" nicht erwidert hatte.

„Geh und gib ihm die Hand", flüsterte die Mutter. „Der arme Papa hat wieder viel Kummer gehabt."

Der Knabe ging zu seinem Vater, faßte ihn an der Hand und wiederholte: „Guten Tag, Papa. Ist Dir etwas?"

„Nein, mein Junge", antwortete Perger, der seine übele Laune niemals an seinen Kindern ausließ. „Es geht uns schlecht, das weißt Du ja —, und da bin ich verdrießlich."

Er ging hinaus, indem er sich mit der Hand über die Stirn fuhr. Der Knabe sah ihm einen Augenblick nach und fragte dann leise: „Wir werden wohl noch Alle verhungern, Mama?"

Trotz ihrer tieftraurigen Stimmung mußte Frau Helene über die naive Frage lächeln; zärtlich strich sie ihrem Liebling über das dichte dunkele Haar und sagte: „Für heute noch nicht. Es ist noch ein ganzes Spinibrod da. Laß Dir von Anna eine Schnitte und einen Apfel geben."

„Nicht zwei?"

„Nun, meinetwegen auch zwei."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Entgleisung sind beide Betriebsgleise voraussichtlich bis gegen Abend gesperrt. Die direkten Schnellzüge werden über Heidelberg geleitet. Bei den Personenzügen findet Umsteigen der Reisenden an der Unfallstelle statt.

* **Todesfall.** Gestern Vormittag verstarb dahier der Großh. Bezirksgeometer Stefan Leipf im 66. Lebensjahre. Der Verblichene gehörte in den 1880er Jahren dem badischen Landtag an und zwar als Vertreter des Wahlkreises Ettenheim-Kenzingen. Er war ein treuer Anhänger der nationalliberalen Partei. Ende der 1880er Jahre wurde Leipf nach Mannheim versetzt, worauf er sich vollständig vom politischen Leben zurückzog. Sein Hinscheiden kam ganz unerwartet. Noch in den gestrigen Vormittagsstunden war er eifrig auf seinem Bureau thätig. Gegen 11 Uhr machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Man fand ihn als Leiche, noch die Feder in der Hand haltend, vor.

* **Ein eigenartiger Unfall,** der glücklicherweise keine schlimmeren Folgen hatte, ereignete sich gestern Mittag am Schmoller'schen Laden an den Planken. Es fiel nämlich ein oberhalb eines Schaufensters befindliches Klappfenster herunter und stürzte in das Erstere, welches vollständig zertrümmert wurde. Es war ein Glück zu nennen, daß Niemand von den vielen das Schaufenster umstehenden Menschen von den Glasscherben getroffen und verletzt wurde.

* **Schwerer Unglücksfall.** Gestern Vormittag ½12 Uhr stürzte in der Seilindustrie in Neckarau der ledige 24jährige Fuhrmann Peter Wacker von der Rolle herab und kam unter dieselbe, wobei ihm die Räder über den Kopf gingen. Schwerverletzt wurde derselbe nach dem Allg. Krankenhaus nach Mannheim verbracht.

* **Unglücksfall.** Gestern Nachmittag verunglückte im Hause Schwetzinger-Straße 23 die ledige Annna Berhalt dadurch, daß sie im Stiegenhaus vom 5. Stock in den 4. herabfiel und sich durch den Sturz eine Gehirnerschütterung zuzog.

* **Diebstähle in einer Badeanstalt.** In einer hiesigen Bade-Anstalt wurden in den letzten Tagen mehrfache Diebstähle an Uhren verübt. Gestern sind nunmehr der Sohn einer hiesigen angesehenen Familie sowie der Sohn eines Ludwigshafener Bürgers als die Langfinger auf frischer That ertappt worden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 11. Juli. Von Süden und Südwesten her ist ein neuer Hochdruck nach Mitteleuropa vorgedrungen, wodurch nicht nur in Nordskandinavien liegende Luftwirbel abgeflacht, sondern auch der von Nordwesten her gegen Schottland im Anzug begriffene Luftwirbel aufgehalten, bzw. zurückgedrängt wird. Bei steigender Temperatur, aber auch zunehmender Gewitterneigung ist demgemäß für Sonntag und Montag fast ausnahmslos trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
9. Juli	Morg. 7[30]	758,7	+13,4		S 3		
9. „	Mittg. 2[00]	758,3	+23,2		S 2		
9. „	Abds. 9[00]	758,6	+19,8		still		
10. „	Morg. 7[00]	759,1	+17,8		still		

Höchste Temperatur den 9. Juli + 24,0°
Tiefste „ vom 9/10. Juli + 16,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Wiesloch,** 7. Juli. Das Großh. Ministerium des Innern ließ vor einigen Tagen den Mitgliedern des Landwirthschaftsraths eine Broschüre über Tuberkulin-Impfungen unter den Rindviehbeständen im Bezirke Wiesloch zukommen, welche von Herrn Bezirksthierarzt Zahn in Wiesloch herrührt. Der Verfasser, der schon seit Jahren Impfungen mit Tuberkulin vornahm, veröffentlicht in dieser Arbeit zahlenmäßig seine Wahrnehmungen, welche des Interessanten nach verschiedenen Seiten hin genug bieten, und konstatirt auf Grund einer Zusammenstellung seiner Resultate 32,35 pCt. tuberkuloser Farren, also einen Procentsatz, der nahezu ein Drittel des ganzen Bestandes bildet. Ob es in anderen Bezirken besser aussieht, dürfte fraglich erscheinen. Dieser Gegenstand dürfte kaum mehr von der Tagesordnung verschwinden, bis dem Uebel, das die Landwirthschaft schwer schädigt, soweit als möglich gesteuert ist. Wir möchten das genannte Schriftchen den landwirthschaftlichen Vereinen für ihre Mitglieder, sowie überhaupt jedem Landwirthe bestens empfehlen. Die Ausgabe (für 100 Stück M. 30, Einzelkauf 50 Pfg.) ist nur gering.

* **Karlsruhe,** 9. Juli. (Schwurgericht.) Unter der Anklage wegen Mordversuchs, begangen an seiner eigenen Frau, stand heute der 42 Jahre alte Mechaniker und Schlosser Franz Moriz Robert Zwanziger aus Kahla vor den Geschworenen. Die heutige Schwurgerichtsverhandlung bildete den Abschluß jenes Familiendramas, das sich am Abend des 3. April in dem Verkaufsladen des Hauses Kaiserstraße 23 dahier abgespielt hat. Dort war der Angeklagte erschienen, um seine Frau, die ihn schon wiederholt, das letzte Mal am 20. März, verlassen hatte, weil sie stets von der Eifersucht ihres Mannes verfolgt und mißhandelt wurde, zu sich zurückzuholen. Frau Zwanziger hatte bis zum 20. März in Konstanz bei ihrem Manne, der damals in Radolfszell arbeitete, gewohnt und war an dem genannten Tage mit ihren 3 Kindern nach Baden und kurz darauf nach Karlsruhe gezogen, wo sie eine Filiale des Metzgermeisters Haas in Baden im Hause Kaiserstraße 23 gründen und führen sollte. Am 3. April kam der Angeklagte von Konstanz und forderte seine Frau auf, mit ihm dorthin zurückzukehren. Als die Frau sich weigerte, diesem Verlangen zu entsprechen, gab Zwanziger mehrere Schüsse aus einem Revolver auf seine Frau ab, die Verletzungen am Kopf, rechten Arm, der rechten Schulter und am linken Oberschenkel erhielt, welche glücklicher Weise nicht gefährlich waren. Die Geschworenen hielten den Angeklagten auf Grund des heutigen Beweisergebnisses der erschwerten Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Der Schwurgerichtshof verurtheilte Zwanziger mit Rücksicht auf dessen rohe und gefährliche That zu der höchst zulässigen Strafe von 3 Jahren Gefängniß. — Im zweiten heutigen Falle hatte sich die 41 Jahre alte Wittwe Regine Brenneisen, geb. Peter aus Sandweier, wegen Kindestödtung zu verantworten. Die Angeklagte hatte im April ds. Js. in Sandweier ihr unehelich geborenes Kind unter einem Deckbett erstickt. Die kleine Leiche vergrub sie, um die Geburt zu verbergen, am anderen Tage in dem Grabe ihres verstorbenen Mannes auf dem dortigen Friedhofe. Gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen wurde die Angeklagte, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft, mit 2 Jahren 2 Monaten Gefängniß bestraft.

* **Ettlingen,** 8. Juli. Ueber den Brand der großen Papierfabrik der Herren Gebrüder Buhl wird noch berichtet: Um ½1 Uhr brach das Feuer plötzlich in einem oberen Raume aus und fast gleichzeitig an noch anderen Stellen; dies läßt darauf schließen, daß der Brand durch Flugfeuer ausgekommen ist. Wer die Vorräthe in einer Papierfabrik kennt, wird begreifen, wie rasch das Feuer um sich gegriffen haben muß, denn in ganz kurzer Zeit stand das ganze Fabrikgebäude in hellen Flammen, so daß an eine Rettung desselben fast gar nicht mehr gedacht werden konnte. Wie schon mitgetheilt, ist das ganze Fabrik-Etablissement bis auf die massiven Umfassungsmauern zerstört, das anßoßende neue Wohngebäude, welches von der Fabrik durch eine feste Feuerwand getrennt, ist von dem verheerenden Elemente verschont geblieben. Dem Vernehmen nach ist die Fabrik sehr hoch versichert. Einige leichte Verletzungen sind vorgekommen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 9. Juli. In einer außerordentlichen Sitzung sanktionirte der Stadtrath heute die Revision der Satzungen der städtischen Pensionsanstalt. Das neue Statut sieht an städtischen Zuschüssen jährlich Mk. 16 000 vor (bisher M. 8 000) außerdem noch mindestens Mk. 6 000, welche als 1 ½prozentige Abzüge von allen Ausgaben der Stadt für bauliche Arbeiten und Lieferungen aller Art erhoben werden. Das hieran Fehlende hat die Stadt zuzuschießen. Die Beiträge der Mitglieder bewegen sich in ziemlich gleicher Höhe wie vordem. Der pensionsfähige Höchstgehalt beträgt Mk. 3600, bei Lehrern bezw. Lehrerinnen dagegen — welche außerdem eine staatliche Pension genießen — Mk. 1200 bezw. Mk. 800 (dem Vernehmen nach werden die Lehrer wegen dieses Passus Protest gegen das Statut erheben). Der Pensionsbezug beginnt nach 5 Jahren mit 30 Prozent des Diensteinkommens und steigt mit jedem Jahre um ein weiteres Prozent bis zu 60 Prozent des Einkommens. Die Alimentationsbezüge der Wittwen bestehen in der Hälfte derjenigen Pension, in deren Bezug der Verlebte zur Zeit seines Todes gestanden ist. Einfache Waisen erhalten ein Fünftel, Doppelwaisen zwei Fünftel der Alimentation der Mutter bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Annahme des neuen Statuts erfolgte mit allen Stimmen, diejenige des Herrn Ehrhart ausgenommen.

* **Speyer,** 8. Juli. Heute Mittag stürzte der 51 Jahre alte verheirathete Zimmermeister Georg Schwarz von hier bei einem Neubau im sogenannten Kloster vom Gerüste und brach das Genick. Er war sofort todt. Der Verunglückte hinterläßt einen Sohn.

* **Landau,** 8. Juli. Vor dem Militär-Untergerichte des 18. Infanterie-Regiments stand gestern u. A. der Gemeine Friedrich Michel von Silberweiler. Der als leicht erregbarer Mensch geschilderte Angeklagte war in der Woche vor Pfingsten um Urlaub eingekommen, der nicht genehmigt wurde. Am ersten Pfingstfeiertag wurde Michel auf Wache nach dem Schießplatze Langenscheiderhof kommandirt. Dies scheint ihn wieder in nicht geringe Aufregung versetzt zu haben, denn als er am Pfingmontag vom Posten abgelöst wurde, machte er dem ihn führenden Soldaten diesbezügliche Aeußerungen und warf sein Gewehr mit solcher Gewalt auf den Boden, daß der Kolben zersplitterte und der Kolbenhals brach. Hierauf schlug Michael einen Nagel in den Gewehrkolben, der das Gewehr auf dem Heimweg zusammenhielt. Das Gericht sah mit Rücksicht auf eine gute Führung von einer Versetzung in die 2. Klasse ab und verurtheilte den Angeklagten zu einer strengen Arreststrafe von 4 Wochen.

* **Hirschhorn,** 9. Juli. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der hiesige Stadtrath mit Einstimmigkeit sich an der 3proc. Zinsgarantie für den auf dem Neckar zu errichtenden Dampfschiffsverkehr für Personen und Stückgüter nach dem Verhältniß der Seelenzahl zu betheiligen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 9. Juli. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar v. Dusch.

1) Auf einer quittirten Rechnung des prakt. Arztes H. Geiger in Rappenau fügte der 56 Jahre alte Waldhüter Karl Schleyer von Treschklingen der Textzeile „für ärztliche Behandlung 1891, 1892" nachträglich die Jahreszahl 1893 hinzu und änderte oben im Datum in der Jahreszahl 1892 den 2er in einen 3er um und zeigte die verfälschte Rechnung dem Arzte vor, um sich dadurch die Bezahlung der Rechnung für 1893 mit 8 Mark, die er inzwischen zugeschickt bekommen hatte, zu ersparen. Schon der bloße Augenschein zeigt die Fälschung auch dem Nichtsachverständigen. Aber außerdem hat ein Chemiesachverständiger (Dr. Bissinger) nachgewiesen, daß die Fälschungszusätze mit einer Tinte ausgeführt sind, die mit der bei dem Angeklagten beschlagnahmten Tinte in ihrer chemischen Zusammensetzung identisch ist, während die zur Herstellung der ursprünglichen Rechnung benützte Tinte eine durchaus andere Analyse ergibt. Der Schriftexperte (Dr. Meuser) bezeichnete auf Grund von Schriftvergleichen den Angeklagten bestimmt als den Fälscher. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbestraftheit des leignenden Angeklagten erkannte das Gericht auf eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen. Vertheidiger: Assessor Osterhaus.

2) Der vielbestrafte Taglöhner Hermann Träumer von Wiedlingen, der seinem Dienstherrn, dem Sägmüller Schmieder in Heidelberg, ein Viktoria-Fahrrad im Werthe von 180 Mk. stahl, erhielt 1 Jahr 2 Monate Zuchthaus. Außerdem wurden ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

3) Der ebenfalls schon vorbestrafte 26 Jahre alte Knecht Max Liedloff von Sömmeda entwendete in Kirchheim, seiner Dienstherrin, der Ehefrau des Landwirths Jakob Teutsch einen Fingerring im Werthe von 8 Mark und dem Cigarrenmacher Valentin Lang einen Kittel im Werthe von 6 Mark. Urtheil: 7 Monate Gefängniß.

4) Die Berufung der Taglöhner Georg Brunner, 24 Jahre alt, und Ludwig Anton Hug, 27 Jahre alt, von Petersthal, die schöffengerichtlich wegen Körperverletzung und Thätlichkeiten zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden waren, wurde als unbegründet verworfen.

5) Der Wirth Andreas Hettinger zum „Goldenen Adler" in Neuenheim kaufte von dem Metzgerburschen Geiger Fleischwaaren im Werthe von 36 M., die dieser seinem Meister, dem Metzger Wilh. Daut, gestohlen, zu Hehlerpreisen, weßhalb er auch vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt wurde. Seine Berufung dagegen wurde als unbegründet verworfen. Verth. R.-A. Dr. Meyer.

* **Mannheim,** 9. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Storz. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Kempff (Mosbach).

9. Fall. Der 46 Jahre alte Landwirth und Gemeinderath Jos. Keller von Sulzbach wurde nach dreistündiger Verhandlung von der Anklage des Meineids freigesprochen. Keller war am 25. Mai d. Js. vor das Gr. Amtsgericht Mosbach geladen worden, um in einer gegen den Landwirth Julius Löser schwebenden Untersuchungssache wegen Diebstahls als Zeuge vernommen zu werden. Auf seinen Eid hin bestritt er bei diesem Verhör, den Löser des Diebstahls an Holz bezichtigt zu haben, während er dies nach der Anklage in [illegible]reren Personen gegenüber gethan hatte. Die Vertheidigung griff die Glaubwürdigkeit dieser als Zeugen vernommenen Personen anscheinend mit Erfolg an; denn das Verdict der Jury lautete auf Nichtschuldig. Verth.: R.-A. Dr. Köhler.

Buntes Feuilleton.

— **Der Polizeidirektor auf Reisen.** Unter dieser Spitzmarke lesen wir in Dresdener Blättern: Zu einem jüngst von Leipzig nach Dresden über Riesa verkehrenden Abend-Personenzuge erschien ein Herr und verlangte eine Abtheilung I. Klasse. Beim Controliren bezw. Coupiren stellte es sich heraus, daß der Reisende ohne Fahrkarte war. Der Schaffner meldete dies dem Zugführer, der auf Befragen von dem Fremden die Antwort erhielt, er sei der Polizeidirektor von Berlin. Da es höchste Zeit zum Abfahren war, ließ man den Reisenden in ein Coupé. Von Station zu Station wurde natürlich dieses mit seinem Insassen streng im Auge behalten. Von Dahlen endlich wurde Riesa telegraphisch verständigt, einen Polizeibeamten an den Zug zu senden. Bei der Einfahrt des Zugs in Riesa wurde der angebliche Polizeidirektor polizeilich festgenommen und nach seinen Papieren befragt. Aus diesen ging hervor, daß er ein Dresdener Bürger sei, der irrsinnig war.

— **Telephonische Zukunftsträume.** Die neuen Versuche Marconis, ohne Draht zu telegraphiren, haben den Elektrotechniker Prof. Ayrton zu folgenden schwungvollen Ausführungen über den zukünftigen direkten Verkehr zwischen räumlich weit getrennten Personen begeistert: „Magst du und ich auch schon längst vergessen sein, der Tag wird sicherlich kommen, da Kupferdrähte und Guttapercha-Umhüllungen nur noch in Alterthumsmuseen zu finden sind. Wenn Jemand sich mit einem Freund unterhalten will, von dem er gar nicht weiß, wo er ist, so wird er mit einer elektromagnetischen Stimme rufen, die von dem, der das elektromagnetische Ohr dazu hat, deutlich gehört wird, die aber stumm für jeden anderen ist. Er wird rufen: „Wo bist Du?" und die Antwort wird deutlich an sein Ohr schallen: „Ich bin auf dem Boden einer Kohlengrube, oder auf dem Rücken der Anden, oder mitten auf dem Stillen Ozean", oder vielleicht wird die Antwort ausbleiben, und er darf annehmen, der Freund sei todt. Wir sprechen jetzt von einem Zimmer in das andere, dereinst aber werden wir von Pol zu Pol sprechen, laut für jeden, der hören soll und will, unvernehmbar für jeden anderen."

— **Interessante Rechtsfrage.** Die Frage, ob ein Morphiumsüchtiger rechtsgiltig testiren könne, beschäftigte unlängst das Civilgericht in Beauvais. Eines Tages fand man dort in einer Bedürfnißanstalt den Leichnam eines etwa 30jährigen Mannes, der alsbald als der des bekannten Pariser Advokaten Eduard Dubus, der gleichzeitig ein hervorragendes Mitglied der jüngsten Dichterschule war, recognoszirt wurde. Neben ihm lag eine Morphiumspritze. Dubus hatte sich, wie er auch in seinem Testament ausdrücklich aussprach, durch eine übermäßig starke Einspritzung das Leben genommen, nachdem er Jahre lang der Morphiumsucht ergeben gewesen war. Von Hause aus arm, hatte Dubus kurz vor seinem Tode 600,000 Francs geerbt und seine Geliebte testamentarisch zur Universalerbin eingesetzt. Die Familie des Verstorbenen focht dessen Testament unter Hinweis auf seine notorische Morphiumsucht an, die die zur Testamentserrichtung gesetzlich erforderliche freie Selbstbestimmung ausschlösse. Das Gericht erklärte das Testament jedoch für giltig: Da Morphiumsucht im Strafrecht nicht die strafrechtliche Verantwortlichkeit aufhebe, könne sie auch die civilrechtliche Verfügungsfähigkeit nicht ausschließen.

— **Die Hochzeit eines Chefredakteurs.** Aus Madrid wird geschrieben: „Mit großartiger Prachtentfaltung wurde vor einigen Tagen hier die Vermählung des Chefredakteurs der „Epoca", Marquis von Valdeiglesias, mit dem bildschönen Fräulein Concepcion Kirpatricky O'Farrill gefeiert. Die Voreltern der jungen Dame waren irisch-amerikanischer Abstammung. Der Hochzeitsfeier wohnten die bedeutendsten spanischen Politiker und Vertreter der Presse aller Parteirichtungen bei; denn so heiß auch oft der Kampf unter den spanischen Zeitungen tobt, bei Familienfesten oder anderen persönlichen Anlässen verschwinden Groll und Streit und die Mitglieder der Presse zeigen sich als eine einzige einige große Gemeinde. Als Trauungszeugen fungirten der Ministerpräsident Canovas del Castillo, der Kammerpräsident Pidal, der Minister des Innern u. A. Das Fest erhielt eine besondere Weihe dadurch, daß einige der hervorragendsten Künstler Spaniens, der Violinvirtuose Bordas, der Tenorist Balldelli u. A. die Kirchenmusik ausführten!"

— **Das Leben der Königin Victoria** ist häufiger bedroht gewesen, als das irgend eines anderen europäischen Herrschers. Zum ersten Mal war es am 10. Juni 1840, als ein 17jähriger junger Mann Edward Oxford zwei Pistolenschüsse auf sie abfeuerte, ohne sie zu verwunden. Der Verbrecher wurde für wahnsinnig erklärt und in ein Irrenhaus gesteckt. Zwei Jahre später, am 30. Mai 1842, schoß ein gewisser John Francis nach ihr. Er wurde zum Tode verurtheilt, aber von der Königin begnadigt. Zwei Tage nach seiner Begnadigung versuchte ein Anderer, Namens Bean, die Königin zu ermorden. Man verurtheilte ihn zu drei Jahren Gefängniß und öffentlicher Auspeitschung, da die Todesstrafe für versuchten Königsmord inzwischen abgeschafft war. Am 19. Mai 1849 machte ein Irländer ein neues Attentat und wurde auf sieben Jahre deportirt. Im folgenden Jahre schlug ein ehemaliger Husarenlieutenant Robert Pate Ihrer Majestät mit einem Stock heftig ins Gesicht und wurde ebenfalls auf sieben Jahre deportirt. Dann konnte Victoria 22 Jahre lang ruhig leben, denn bis 1872 trachtete man ihr nicht nach dem Leben. Das letzte Attentat geschah am 2. März 1882. Der Schuldige, ein gewisser Maclean, wurde in ein Irrenhaus gebracht.

— **Weibliche Vegetarier.** Aus London wird geschrieben: „An dem großen Festzuge zu Ehren des Regierungsjubiläums der Königin Victoria hat sich auch die Frauengruppe der englischen Vegetarier strengster Richtung betheiligt. Diese Gruppe, welche unter Führung des Fräulein Alexandrina Biegele (einer geborenen Schwäbin) steht, geht in ihrer Abweisung aller von Thieren stammenden Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände so weit, daß sie statt der Lederstiefel nur sandalenartige Zeugschuhe mit Korksohlen tragen und keinerlei wollene noch seidene, sondern nur noch baumwollene oder leinene Stoffe für ihre Kleider verwenden. Ihre Handschuhe dürfen nur aus Zwirn bestehen, ihre Schirme sind aus Bast geflochten, ihre Corsets haben keine Fischbeinstangen, ihre Hüte dürfen nicht aus Filz von Thierhaaren gefertigt sein, zu deren Schmuck dürfen keine seidenen Bänder oder gar Federn von Vögeln verwendet werden, und auch für den Winter ist jede Art Pelz- oder Wollenbekleidung ausgeschlossen. Fräulein Biegele ist aber trotzdem eine große Modekünstlerin und sie hat dafür gesorgt, daß die Kleidung ihrer Anhängerinnen alle diese Beschränkungen in ebenso eigenartiger wie geschmackvoller Weise ersetzt, wobei auch die Grundsätze der von ihr eingeführten Reform zur Geltung gebracht werden. Das Wichtigste ist hierbei wohl, daß sie die langen Kleider der Frauen verpönt und durch eine seitliche Schürzung des Rockes den sandalenumgürteten Füßen freien Bewegungsraum bietet. Beim Festzuge hat Fräulein Biegele dreißig Anhängerinnen in durchaus vorschriftsmäßiger Kleidung angeführt und am Abend haben sich diese zu einem Festmahl vereinigt, bei welchem die Führerin ihre Getreuen mit einer ganz neuen, lediglich aus Pflanzenstoffen hergestellten Butter überraschte und erfreute.

— **Verdorben — gestorben.** Die folgende romantische Geschichte eines deutschen Grafen kommt von jenseits des großen Wassers: „In St. Louis wurde am 21. Juni ein junger Deutscher beerdigt, der schwerlich je geahnt hat, daß er einst auf Kosten ihm fernstehender Leute bestattet werden würde, die seiner Familie die Demüthigung ersparen wollten, daß ihr Sohn auf dem Armenanger die letzte Ruhestätte fände. John Kalb war der angenommene Name des Todten. Kalb wurde vor 35 Jahren unweit Kastel am Rhein als Sohn eines reichen gräflichen Rittergutsbesitzers geboren. Er studirte auf der Universität Heidelberg und trat dann in die Armee ein. Nach dem Tode Kaiser Friedrichs wurde er von der Kaiserin-Wittwe an deren Hof gezogen, und hier lernte er eine junge Prinzessin kennen. Er entbrannte in rasender Liebe zu der jungen Dame, und diese erwiderte seine Neigung. Urplötzlich verschwand der Graf aus den Hofkreisen, und wie man sich zutuschelte, hatte der Kaiser dem jungen Manne einen längeren Aufenthalt in der Fremde anempfohlen. Graf Kalb war nach Kastel zurückgekehrt und nach Rücksprache mit seinem Vater nach England und später nach New-York weitergereist, wo er in einem Bankgeschäft Anstellung als Clerk fand. Zwei Jahre später wandte er sich nach dem Westen und wurde vom Zufall nach den Minendistrikten verschlagen, wo er als Prospektor sein Glück versuchte. Vor Kurzem erkrankte er und machte sich auf die Reise nach New-York. In St. Louis waren seine Geldmittel erschöpft, und zu stolz an seinen Vater um Hilfe zu schreiben, bat er um Aufnahme im Stadthospital, wo er gestorben ist, nachdem er vorher dem Superintendenten Dr. Sutter seinen wahren Namen angegeben hatte. Die Begräbnißkosten bestritt Herr Adolphus Busch jun., dessen Vater in der Nähe von Kastel ein Schloß besitzt."

— **Mit Geschützen aus Aluminium** werden sich die Geschütztechniker in Zukunft nun auch zu beschäftigen haben. Einem Amerikaner soll es gelungen sein, ein Verfahren zu entdecken, nach dem man dem Aluminium die Härte und Festigkeit des Stahles verleihen kann. Kürzlich hat er aus so gehärtetem Aluminium ein kleines Geschütz gegossen, welches ¾ Meter lang war bei einem Kaliber von 75 Millimetern. Es wurde in Gegenwart des Artillerieobersten Spencer probirt und hielt hierbei den Druck einer Pulverladung von 460 Gramm aus. Die Wandstärke des Rohrs betrug 6 Millimeter und das ganze Geschütz wog 6,8 Kilogramm, während es aus Stahl vielleicht 80 Kilogramm gewogen haben würde. Die amerikanische Regierung hat nunmehr ein größeres Probegeschütz in Auftrag gegeben. — Die Nachricht hören wir wohl — allein es ist jetzt die Zeit der Enten.

Scherzhaftes.

— **Das Salonkind.** Elschen (die zum ersten Mal aufs Land kommt): „Du, Mama, sieh doch, die Blumen haben ja alle keinen Draht!"

— **Eine Vielerfahrene.** „Bin ich der erste Mann, den Du je geliebt hast?" — Sie: „Gewiß! Die Männer sind wirklich komisch. Alle haben sie mich bis jetzt dasselbe gefragt."

— **Eitle Hoffnung.** Dichter: Schenken Sie mir doch Ihre Liebe, Fräulein Selma, und Sie machen mich zum Glücklichsten aller Unsterblichen.

— **Von der Vicinalbahn.** Passagier (zum Stationsvorsteher): Warum haben den jetzt fortwährend die Züge so enorme Verspätung? — Ach mein Bester, jetzt ist halt die Schwammerlzeit!

— **Auf dem Lande.** Sommerfrischler: Kann ich nicht eine eiserne Bettstelle haben? — Vermiether: Bedaure, eiserne Bettstellen haben wir nicht, aber das macht nichts, dafür sind unsere Matratzen wie Eisen.

— **Vorweggenommen.** Gatte (der um 3 Morgens nach Hause kommt, bevor seine Gattin noch den Mund zur Gardinenpredigt öffnet): Ja, ja! Ich weiß, ich bin ein unnützes Mitglied der Gesellschaft; ich mache Dir das Leben zur Qual; es ist ein Elend, daß Du mich geheirathet hast, — so nun kannst Du ruhig schlafen'

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— **Südliche Liebe.** Die Tochter des in Bologna wohnenden Bassisten Ettore Borelli hatte mehrere Male die Liebesanträge des Studenten der Chemie Giovanni Mazzoni zurückgewiesen. Am Nachmittag des 4. Juli machte Mazzoni der Geliebten wieder einen Antrag, und als ihm eine neue Zurückweisung zu Theil wurde, tödtete er das Mädchen durch einen Revolverschuß; dann erschoß er sich selbst.

— **Wieder eine Chansonettensängerin verschwunden.** Wie ein Privat-Telegramm aus Budapest meldet, wird schon wieder eine Chansonettensängerin vermißt. Sie heißt Klara Lardinois und ist aus Lüttich. Zuletzt war sie in Budapest engagirt und reiste dann in Begleitung eines jungen Mannes nach Bukarest, wo sie ein Engagement antrat. Da ihre in Belgien lebenden Eltern sehr lange von ihr keine Nachricht erhielten, wandten sie sich an die Behörden. Die von allen Seiten gepflogenen Erhebungen nach der verschwundenen Sängerin haben bis heute kein Resultat ergeben. Man fürchtet, daß Fräulein Lardinois von einem ähnlichen Schicksal wie Anna Szimon ereilt worden sei. Die bulgarische Regierung scheint in dieser Angelegenheit Ernst zu machen. Aus Sofia wird nämlich gemeldet, daß die Schlußverhandlung gegen den Garderittmeister Bojtschew, ferner gegen den Polizeipräfekten von Philippopel, Novelitsch und deren Spießgesellen am 15. Juli vor dem Tribunal in Philippopel beginnen wird. Der Vater der ermordeten Anna Simon fordert eine Entschädigung von 60 000 Frcs. und hat dieses Begehren dem österreichisch-ungarischen Konsul in Philippopel bereits angezeigt. Der Konsul hat den Anspruch dem Gericht bekannt gegeben. Da Bojtschew kein Vermögen besitzt, dürfte der alte Simon kaum etwas erhalten, falls nicht die bulgarische Regierung die geforderte Summe zugesteht, was nicht gerade ausgeschlossen zu sein scheint.

— **Die bösen Buben von Hamburg.** Der Ursprung der Augenkrankheit, die in Hamburg in der letzten Zeit mehrfach vorkam und bereits zu allerlei Gerüchten Anlaß gab, ist jetzt durch zwei Lehrer in zwei Knabenvolksschulen entdeckt worden. Es handelt sich lediglich um eine Erfindung von Schuljungen, die gern vom Schulbesuch befreit sein wollten. Das Verfahren, welches die „Uebelthäter" anwendeten, ist folgendes: Der eine Knabe guckt durch das Schlüsselloch einer Thür, während seine Complice von der anderen Seite aus durch das Loch direkt auf das Auge pustet. Dieses schlau ersonnene Verfahren wird so lange fortgesetzt, bis sich die Augen röthen. Sodann wechseln die Beiden die Rollen und gehen hierauf mit gerötheten „kranken" Augen zum Lehrer, um sich vorläufig vom Schulbesuch dispensiren zu lassen. Aber es ist nichts so fein gesponnen . . . zwei Knaben wurden bei Ausübung des genannten Verfahrens abgefaßt, und nach anfänglichem Leugnen gestanden sie schließlich ein, daß auf diese Weise auch die bereits beobachteten „Augenkrankheiten" entstanden seien.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg. In der medizinischen Fakultät unserer Universität habilitirt sich Dr. Georg Marwedel, der erste Assistent von Professor Czerny. Seine Probevorlesung behandelt „die Entzündungen des Wurmfortsatzes."

Frau Lucy von Chamisso, geb. Schmied, die Wittwe des Medicinalraths Dr. Hermann v. Chamisso, eines Sohnes des Dichters Adalbert v. Chamisso, ist in Altnau am Bodensee gestorben und ihrem Wunsche zufolge im Züricher Crematorium verbrannt worden.

Direktor Hofmann vom Kölner Stadttheater hat auf 6 Jahre als Bariton einen stimmbegabten ehemaligen Koch, Julius v. Scheidt verpflichtet. Die Kosten für dessen Ausbildung als Sänger hat auf 2 Jahre Hofmann übernommen.

Der Pariser Konzertdirektor Lamoureux löst sein Orchester auf und tritt in den Ruhestand.

Lilian Nordica. Nach einer Meldung der „K. Z." ist in der Nacht zum 8. Juli in London die dramatische Sängerin Frau Lilian Nordica an Brustfellentzündung gestorben. In Amerika, wo sie geboren war, erhielt sie ihren ersten Gesangsunterricht; ihre weitere Ausbildung erfolgte in Mailand. 1887 betrat sie im Covent-Garden-Theater zu London als Traviata zuerst die Bühne und seitdem blieb sie einer der ersten Sterne der Londoner Opernsaison. Im Jahre 1891 wirkte die Künstlerin als Vertreterin erster dramatischer Partien bei der italienischen Stagione im Metropolitan Opera-House in Newyork; 1894 wurde sie zur Mitwirkung bei den Bayreuther Festspielen berufen, wo sie die Elsa im Lohengrin sang. Als Elsa hat sie bald darauf auch in Mannheim gastirt.

Der verstorbene Heinrich Meilhac widmete sich zuerst der bildenden Kunst und veröffentlichte mehrere Jahre lang humoristische Zeichnungen in den Witzblättern, bis er seinen eigentlichen Beruf in der Bühnendichtung fand. Die Texte, die er gemeinsam mit Halévy zu den Offenbach'schen Operetten der „Schönen Helena", dem „Ritter Blaubart", dem „Pariser Leben", der „Großherzogin von Gerolstein" 2c. lieferte, haben mit ihren ergötzlichen prickelnden Couplets die Runde durch die Welt gemacht. Zusammen mit Halévy hat er auch Bizet den vorzüglichen Text zu seiner Oper „Carmen" geliefert. In Collaboration mit Halévy entstanden ferner: „Ce qui plait aux hommes", „Les Brigands" und „Le moulins à vent". Unter den nach der Trennung der Gemeinschaft von Meilhac allein verfaßten Werken sind die bekanntesten: „La Perichole", „Frou-Frou", „Suzanne et les deux Vieillards", „Tricoche et Cacolet", „La Boule", „Décoré" 2c. Der feine Dialog und sprühende Boulevardwitz ist in den Uebertragungen der Meilhac'schen Bühnenwerke leider meist ebenso verloren gegangen, wie die spezifische Typenzeichnung des Pariser Lebens. Meilhac war 1888 von der französischen Akademie in ihren Schooß aufgenommen worden. Henry Meilhac, der ohne Leibeserben gestorben, hat den Schriftsteller Louis Ganderax zum Erben und Rechtsnachfolger eingesetzt.

Ueber das Befinden von Georg Brandes in Kopenhagen treffen leider ungünstige Nachrichten ein. Die Lungenentzündung bessert sich zwar langsam, aber die Venenentzündung dauert fort, ja es ist in ihr ein neuer Rückfall eingetreten, der schwerer ist als alle früheren. Daher ist bedauerlicherweise einstweilen keine Hoffnung vorhanden, daß der treffliche Schriftsteller, der bald zwei Monate bettlägerig ist, sobald sein Krankenlager verlassen könnte. Doch ist zu hoffen, daß der Kranke, der sich in der besten Pflege befindet, das schwere Leiden siegreich überstehe. Leider hat sich auch die Professur- und Pensionsangelegenheit ungünstig entwickelt. Das Kultusministerium hat die philosophische Fakultät gar keiner Antwort gewürdigt, sondern privatim erklärt, es wolle dem Reichstag weder die Professur noch den Ehrenlohn überhaupt vorschlagen. Es thut gar keinen Schritt und damit ist die Sache vorläufig zu Ende.

Rom. Der römische Gemeinderath beschloß mit 42 gegen 15 Stimmen, vom Fürsten Paolo Borghese die prächtigen Park- und Gartenanlagen der Villa Borghese für 3 Mill. Lire zu erwerben. Die berühmten Borghesischen Kunstsammlungen im Kasino der Villa wird ohne Zweifel für 5 Millionen Lire der Staat erwerben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 9. Juli. Der „Reichsanzeiger" meldet: Laut Mittheilung der Pforte sind die beiden Leuchtfeuer von Cap Saintjon und Kreta, welche anläßlich des Krieges gelöscht wurden, mit dem 24. Juni wieder in Thätigkeit getreten.

* **Leipzig**, 9. Juli. Die Revision der in Berlin am 6. April wegen des Attentats auf den Polizeioberst Krause verurtheilten Koschemann und Westphal wurde vom Reichsgericht verworfen.

* **Vinga**, 9. Juli. Der Kaiser hat heute früh an Bord der „Hohenzollern" seine Reise von Gothenburg nach Christiania fortgesetzt. An Bord ist Alles wohl. Das Wetter ist trübe, aber viel ruhiger.

* **Wien**, 9. Juli. Die „Polit. Corr." meldet: Der Sultan richtete im Anschluß an eine neuerliche Mittheilung, welche der türkische Botschafter in Wien in der Thessalischen Grenzberichtigung dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten zu machen beauftragt ist, ein Telegramm an den Kaiser Franz Joseph, um in Betreff einer günstigen Aufnahme dieser Eröffnung an die freundnachbarlichen Gefühle des Kaisers zu appelliren. Der Kaiser erwiderte die Kundgebung mit einem in freundschaftlichen Ausdrücken gehaltenen Telegramm des Inhaltes, daß ihm eben die aufrichtige und loyale Freundschaft für den Sultan, worauf sich dieser mit vollem Recht berufen habe, die Pflicht auferlege, dem Sultan in seinem Interesse wie in dem des türkischen Reiches den baldigsten Abschluß des Friedens mit Griechenland auf der von den Botschaftern in Konstantinopel einmüthig vorgeschlagenen Grundlage anzurathen.

* **Madrid**, 9. Juli. Nach hier eingegangenen Mittheilungen vom 5. d. M. wurden bei den letzten Zusammenstößen der Regierungstruppen mit den cubanischen Insurgenten die Führer Maximo Gomez, Quintin Banderas und verschiedene andere geschlagen und flohen unter Aufgabe der innegehabten Stellungen. Hierbei hatten die Aufständischen 54 Todte, darunter die Anführer Torres und Barrato, während die Truppen 440 Pferde erbeuteten. Außerdem ergaben sich 347 Insurgenten.

* **Madrid**, 9. Juli. Die eingegangenen Zölle, Steuern und ordentlichen Staatseinnahmen von Spanien haben für den Monat Juni des Jahres ein Plus von 3 Millionen 520,000 Pesetas gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben.

* **Petersburg**, 9. Juli. Eine Privatdepesche der „Nowoje Wremja" aus Nikolskoje meldet, daß am 25. v. M. eine Abtheilung Eisenbahntechniker des Ingenieurs Tichanow, die in der Mandschurei mit der Ausführung von Vermessungsarbeiten für die geplante chinesische Ostbahn beschäftigt ist, am Oberlaufe des Suihun-Flusses von einer chinesischen Räuberbande überfallen wurde, welche bei ihrer Annäherung seitens der Vermessungsabtheilung mit Gewehrschüssen empfangen wurde. Auf russischer Seite wurde 1 Arbeiter verwundet und 1 Pferd erschossen, während die Räuber 3 Todte, darunter den Anführer der Bande, verloren. Im Thale des Suihun-Flusses haben sich über 300 Räuber festgesetzt und beobachteten alle Bewegungen der Techniker. Sie drohen, den Tod ihre Kameraden zu rächen. Die eingestellten Vorarbeiten für die Bahnanlagen werden jetzt unter einer starken Bedeckung von Kosaken fortgesetzt. Die chinesischen Räuber sind mit vorzüglichen Gewehren bewaffnet und besitzen einen großen Patronenvorrath.

* **London**, 9. Juli. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß hat heute die Berathung über den Bericht des Vorsitzenden in geheimer Sitzung wieder aufgenommen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 10. Juli. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Brüssel: In der hiesigen Pfarrkirche „Finistere" brach während einer Leichenfeier Feuer aus. Trotz der großen Panik wurde Niemand ernsthaft verletzt. Das Innere der Kirche ist völlig ausgebrannt.

* **Wien**, 10. Juli. In einer Badeanstalt tödtete sich der Bezirkshauptmann Dr. Ritter von Selitz aus Horn.

* **Konstantinopel**, 10. Juli. Der Sultan empfing nach dem Selamlik den französischen Botschafter, der seine kranke Gattin nach Wien geleiten wird, in Audienz.

* **Sofia**, 10. Juli. Die Sanitätskommission ordnete für die Mekkapilger eine 5tägige Quarantäne an, außerdem eine 10tägige Beobachtung an ihren Wohnorten. Die mitgebrachten Effekten aus der Türkei werden desinficirt.

* **Washington**, 10. Juli. Die Verhandlungen der Delegirten des Senats und des Repräsentantenhauses sollen nicht vor Abschluß veröffentlicht werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegr. 1880 (alte Leipzeiger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Juni 1897 3201 Versicherungen über M. 25 514 800 beantragt worden, M. 629 050 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 422 Mitglieder, die mit M. 8 028 250 versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Juni 1897 auf 67 900 Personen mit M. 497 Millionen Versicherungssumme, das Vermögen auf M. 152 Millionen. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt M. 106 Millionen, als Dividenden an die Versicherten gewährt M. 51 Millionen; Dividendenreserven in Höhe von M. 24 Millionen liegen zur weiteren Vertheilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42 pCt. der ordentlichen Jahresprämie und bei abgekürzten Versicherungen außerdem 1½ pCt. der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Elektrizitäts-Gesellschaft „Helios" in Köln. Das erhöhte Aktienkapital ist jetzt mit 16 Mill. M. eingetragen. Statt erster Banken stehen diesem mit Ganz & Co. in Budapest besonders liirten Unternehmen eine Reihe erster Bankiers zur Seite und diese haben bisher viele Ausdauer und auch bei schließlichem Erfolg gezeigt. Diese sehr rührige Gesellschaft, welche namentlich in städtischen Einzelanlagen sehr viel abschließen konnte, hat sich seit ihrer großen Betheiligung beim Nordostseekanal, dessen Beleuchtung sie unternahm, kräftig erholt.

Deutsche Bank. Unser starker Unglauben betreffs einer Kapitalserhöhung der obigen Bank ist jetzt durch deren direktes Dementi bestätigt worden. Gleichzeitig ist das alte Gerücht betreffs einer Fusion mit dem Schlesischen Bankverein zur Ruhe verwiesen worden. Es muß aber an diesen Verhandlungen irgend etwas sein, da schon seit Jahr und Tag von Breslau aus eine derartige Verschmelzung ab und zu als „perfect" gemeldet wird.

Frankfurter Effekten-Societät vom 9. Juli. Oesterreichische Kredit 314½, Diskonto-Kommandit 206.00, Berliner Handelsgesellschaft 168.80, Deutsche Bank 206.80, Darmstädter Bank 156.50, Banque Ottomane 112.60, Lombarden 76½, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 299½, Nationalbank für Deutschland 145, Dresdener Bank 161.90, Mitteldeutsche Creditbank 114.40, Oesterr. Ung. Bankaktien 809, Wiener Bankverein 223½, Mittelmeer 109.40, Meridionalaktien 185.80, 4proz. Türken Conf. 76.80, 5proz. Mexikaner 92.60, Allgem. Elektr.-Aktien 267, Gelsenkirchen 177.50, Harpener 184.50, Laura 190.50, Bochumer 166.80, Alpine-Aktien 99.40, Konkordia 260, Hilpert 136, Cementw. Karlstadt 139.30, Zellstoff Dresden 116.80, Gotthard-Aktien 155.80, Schweizer Central 139.30, Schweizer Nordost 115.50, Schweizer Union 84.20, Jura-Simplon 88.60, 5proz. Italiener 94.30.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 7./9. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. — 271 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 630 Schweine I. 120, II. 112 — Luxuspferde 0000/0000. — Arbeitspferde 000/0000. — Milchkühe 000/000. — Kalbinnen —/—. 382 Ferkel 9—15. 52 Schafe 00—27. — Zuchtfarren 000/000. — Lämmer —. 0 Ziege 00.—. — Zicklein —.——.—. Zusammen 1476 Stück.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	75⅝	30⅝	—.—	—.—	——	——	4.05
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	78⅝	32⅝	—.—	6 75	69⅝	27⅝	4 12
Oktober	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	76⅝	——	—.—	6.90	68⅝	26⅝	—.—
März	——	——	—.—	7.05	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	7 10	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. Juli.

Schiffer etc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk III.				
Kiefel	Klara Wilhelm	Heilbronn	Steinkohlen	2600
Geyer	Berlin	Ruhrort	Kohlen	7500
Strumpel	Rheinpreußen	"	"	7900
Augsburger	Bertha	Heilbronn	Stückgüter	1006
Kopp	Hermine	Dordrecht	Beeren	16080
Hafenbezirk V.				
Dohr	Anna Sophie	Ruhrort	Kohlen	16500
Steymann	Gerhard Hch.	Duisburg	Kohlencoaks	15000
Bojanowsky	R. u. R. 14	"	"	18300
Vom 7. Juli:				
Hafenbezirk III.				
Eler	Joh. Friedr.	Jagstfeld	Steinkohlen	2248
Moll	Germania	Rotterdam	Stückgüter	2234
D. Brieth	Maria	Zwol	Torfstreu	8400
Gebhart	Otto	Jagstfeld	Steinkohlen	902
[illegible]	Rijnhoutvaart 13	Amsterdam	Stückgüter	15606
Holler	Hedwig	Jagstfeld	Steinkohlen	1136

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Der Post-Dampfer „Dresden", ist am 6. Juli wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	11.	Bemerkungen
Konstanz	4,72	4,72			4.64		
Hüningen	3,40	3,36	3,30	3,26	3,36		Abds. 6 U.
Kehl	3,78	3,74	3,69	3,66	3,64		M. 6 U.
Lauterburg	4,95	4,94	4,92	4,88	4,85		Abds. 6 U.
Maxau	5,12	5,15	5,07	5,08	5,01		9 U.
Germersheim	5,03	5,00	5,00	4,97	4,91		B.-P. 12 U
Mannheim	5,06	5,00	4,95	4,93	4,88	4,82	Mgs. 7 U.
Mainz	2,17	2,13	2,08	2,06	2,00		F.-P. 12 U.
Bingen	2,57	2,55	2,08	2,48	2,43		10 U.
Kaub	3,00	2,96	2,91	2,88	2,82		2 U.
Koblenz	3,04	2,98	2,96	2,92	2,88		10 U.
Köln	3,18	3,19	3,13	3,08	3,05		2 U.
Ruhrort	2,62	2,67		2,91	2,56		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,05	4,96	4,91	4,87	4,82	4,79	V. 7 U.
Heilbronn	0,69	0,59	0,56	0,56	0,55		V. 7 U.

Wasserwärme des Rheines: 16° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.—	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—00	Dollars in Gold	„ 4.20.—16
Engl. Sovereigns	„ 20.20—22		

Man kauft **photographische Apparate und Bedarfsartikel** z. B. Schleußner- und andere Platten, Rodinal, Rodinalersatz, Saueres- und Thonfixir und sämmtliche Chemikalien vortheilhaft bei Theod. v. Eichstedt, nicht mehr auf der Kunststraße N 2, 7 sondern nur N 3, 7/8 im Neumich'schen Hause. 37985

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

37016
Patentirt und Name geschützt
Nutrose
Ein neues Nährmittel!
Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.
Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen

Ein armer Hund ist der, welcher sich fortwährend scharrt, benagt, an Tischen und Stühlen scheuert und bei dem sich haarlose Stellen und kleine Eiterbläschen zeigen, denn er hat dann sicher die „Räude". Eine Büchse „Parasiden-Crème" (preisgekr. mit 10 gold. und 2 silb. Medaillen) genügt, das Thier sofort von diesem schrecklichen Uebel zu befreien. Per Büchse M. 1.50 in der Mohren-Apotheke. 39738

Sammlung für die Hagelbeschädigten in Eppingen.

Transport 6 M. Ferner sind bei uns eingegangen: Von A. W. 10 M., von Major Seubert 200 M., von Louise Lauer 200 M., von A. K. 2 M. Summa 418 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Beiträgen ist stets gerne bereit Die Expedition.

Foulard-Seide 95 Pfg.
— bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben —

sowie **schwarze, weisse** u. **farbige Henneberg-Seide** v. 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.) 29834

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe 2c. 2c. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Invaliditäts- u. Alters-Versicherung der Bodenleger betr.

(188) Nr. 36538 I. An sämmtliche Bürgermeisterämter und Einzugsstellen des Bezirks:

Es ist bemerkt worden, daß die als Bodenleger bei hohen Löhnen bald da bald dort beschäftigten Personen vielfach von ihren Arbeitgebern (Parkettfabriken, Schreinereien, Bauunternehmern) für nicht versicherungspflichtig für die Invaliditäts- und Altersversicherung angesehen werden, während in der That für dieselben nach einer Entscheidung des Großh. Bad. Landesversicherungsamtes die Versicherungspflicht begründet ist. 39783

Wir ersuchen, zutreffenden Falles das Erforderliche zu veranlassen.

Mannheim, den 8. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt:
Lacher.

Bekanntmachung.

Die Ergänzung der Straßenpolizei-Ordnung für die Stadt Mannheim betr.

Nr. 5340/3 II. Nachstehenden Zusatz zu § 98 der Straßenpolizei-Ordnung für die Stadt Mannheim bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

§ 98a Str.-P.-O.

„Fuhrwerke, welche den Schießhausweg von der Seckenheimerstraße her befahren, müssen mit Sperrvorrichtung versehen sein und sind bis zum Uebergang des Straßengefälls in die ebene Fahrbahn zu sperren." 39809

Mannheim, 24. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
gez. **Schaefer.**

[illegible] 32051. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 9. Juli 1897.

Bürgermeisteramt
Martin.
Schaum.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(188) Nr. 37671 I. In der Gemeinde Viernheim, Kreisamts Heppenheim, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. 39781

Mannheim, 7. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Bekanntmachung

Nr. 11,060. Die Ehefrau des Jakob Ohler, Elisabetha geb. Hauser in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf 39746
Mittwoch, d. 13. Okt. 1897, Vormittags 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht.

Mannheim, 7. Juli 1897.

Gerichtsschreiber
Großherzogl. Landgerichts
Carl.

Bielbau-Mannheim.

Arbeits-Vergebung.

Bielbau-Vertrag No. 117.

No. 26011. Die Ausführung von etwa 1900 lfd. m Backsteinsielen, Eiprofile und Glockenprofile, sowie ca. 1400 m. Steinzeug-Rohrsielen verschiedener Dimensionen, nebst Specialbauten, Fundierungen und et. [illegible] Mehrarbeiten in Straßen der östlichen Stadterweiterung wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben.

Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen, spätestens bis 39776
Samstag, den 24. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr
auf dem Bielbau-Bureau O 7, 17 einzureichen.

Die Anerbieten müssen **für eines**, oder getrennt **für jedes der beiden Loose** abgegeben werden, wobei dem Submittenten überlassen bleibt, außerdem für **beide Loose zusammen** ein Gebot einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Bielbau-Bureau O 7, 17 von **Montag, den 12. Juli 1897** ab zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen ganz freie Einsendung von Mark 2.— von der gleichen Stelle bezogen werden.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, den 9. Juli 1897.

Der Stadtrath:
(gez.) **Beck.**

Fein möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, evtl. **mit Pension**
zu miethen gesucht. 39823
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39823.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, die einen Anschluß an die Stadt-Fernsprech-Einrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 1. August an das Orts- Post / Telegraphen -amt gelangen zu lassen, wo auch die gedruckten „Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung" kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den zulässigen Fernverkehr ertheilt wird. 39775

Nach dem 1. August einlaufende Anmeldungen müssen unter Umständen bis zum nächsten Frühjahr zurückgestellt werden.

Karlsruhe (Baden), 6. Juli 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

In dem in unserer Bekanntmachung vom 21. v. Mts. erwähnten, am 1. Juli l. Js. in Kraft getretenen Nachtrag II zum Theil I, Abtheilung B des rumänisch-süddeutschen Gütertarifs ist eine Abänderung eingetreten, welche bei unsern Verbandstationen und dem Gütertarifbureau zu erfahren ist.

Karlsruhe, den 7. Juli 1897.

Generaldirektion. 39743

Rheinschifffahrt.

Wir bringen zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden, daß die in der Bekanntmachung vom 5. Mai d. J. veröffentlichten **Oeffnungszeiten der Eisenbahnschiffbrücke in Maxau** dahin abgeändert wurden, daß die Brücke statt von 12 Uhr 10 Min. Nachmittags erst von 12 Uhr 30 Min. ab geöffnet wird und daß in der Zeit vom 5 Uhr 14 Min. bis 5 Uhr 50 Min. Vorm. und von 8 Uhr 10 Min. bis 9 Uhr Abends die Brücke nur dann geöffnet werden kann, wenn es um diese Zeit schon bezw. noch genügend hell ist für gefahrlose Durchfahrt. 39758

Mannheim, 9. Juli 1897.

Gr. Rheinbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert im Auftrage am 39581
Montag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr
in der Weinrestauration des Herrn Jac. Lockowitz, Lit. K 2 Nr. 16

3 Morgen Gerste

auf dem Halm, von den Grundstücken Kuhweide, IV. Gewann Nr. 1, 2 und 6, von je 1 Morgen, gegen Baarzahlung, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Jakob Dann,
Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, 12. Juli d. J., Nachm. 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege 39806
1 Regulateur, 1 ausgerüstetes Bett, 130 Rollen und 3 Strängen Seide, 1 Kanapee, 1 Waschschränkchen, 1 Tisch, 4 Bilder, 2 Käfige mit Kanarienvögel und 2 Liedertafelaktien gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. Juli 1897.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, P 3, 3½.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 12 Juli ds. Js., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des M. Fließ hier:
1 eineth. Schrank, 1 Bettstelle u. 2 Rohrstühle, ferner im Auftrage des J. Kern hier:
1 Fahrrad (Pneumatik) mit allem Zubehör, alles neu, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. Juli 1897.

39807 **Futterer,**
Gerichtsvollzieher, P 3, 3½.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 12. Juli 1897, 2 Uhr Nachmittags,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
Kanapee's, Schränke, Chiffoniere, Kommoden, 1 Ladentische mit Marmor, 1 Gläschrank, 1 Hackstock, 1 Wasch- u. 1 Nachttisch, 150 Stück Fensterleder, 12 Pferdebürsten, 1 Ovaltisch und ein Pfandschein gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 39825

Mannheim, 10. Juli 1897.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher.

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
62338

Tokayer- u. Ungar.
Sanitätsweine **(auf Reinheit amtlich controllirt)** Zu haben in 3 Original-Flaschen bei Frau 39758
Lina Dorn, Wallstadtstr. 40.

Feine rothe
Hausteine
sowohl rauh, als auch bearbeitet, liefert 39805
Michael Hocke, Kaiserslautern.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherungspflicht der unständigen Arbeiter betr.

Wir bringen zur Kenntniß der Betheiligten, daß der Bürgerausschuß in der Sitzung vom 24. l. M. — vorbehaltlich der Genehmigung durch Großh. Ministerium des Innern — die Aufhebung der Ziffer 5 des Ortsstatuts vom 24. November 1892, die Ausführung der Krankenversicherung betr., beschlossen hat, welche Bestimmung die sog. unständigen Arbeiter der Krankenversicherungspflicht unterwirft. Diese aufhebende Bestimmung soll vom 1. Juli l. J. an wirksam sein, so daß von diesem Zeitpunkt ab die unständigen Arbeiter — d. h. solche Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, — der Krankenversicherungspflicht nicht mehr unterliegen.

Der Zweck dieser Bekanntmachung ist der, denjenigen durch besagten Beschluß betroffenen Personen, welchen daran gelegen ist, die Wohlthat der Krankenversicherung zu genießen, nahe zu legen, sich freiwillig bei der Ortskrankenkasse Mannheim I oder bei einer Hilfskasse zu versichern. 39810

Mannheim, den 30. Juni 1897.

Arbeiterversicherungs-Kommission:
J. V.
Hirschhorn.
Schemenauer.

Realgymnasium Mannheim.

Am Montag, den 19. Juli, vormittags 8 Uhr wird eine 39152

Aufnahmsprüfung

für Schüler, welche in die unterste Klasse (Sexta) des Realgymnasiums eintreten wollen, stattfinden. Anmeldungen werden täglich von 10—12 Uhr im Direktionszimmer von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Mannheim, 1. Juli 1897.

Die Großh. Direktion:
Döhler.

Gernsheim & Wachenheim

Bankgeschäft

D 1 No. 9. Mannheim **Teleph. No. 81.**

An- u. Verkauf sowie Umtausch von **Werthpapieren.**
Solideste Ausführung aller **Börsenaufträge.**
Discontirung und **Incasso** von **Wechseln.**
Abgabe von **Checks** und **Accreditiven** auf alle **europäischen** und **überseeischen** Hauptplätze.
Eröffnung **laufend Rechnungen** u. Annahme **verzinslicher** Einlagen auf **provisionsfreiem Check-Conto.**
Kostenfreie Controlle von verloosbaren Effecten.
Einlösung von **Coupons** u. **verloosten Obligationen.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von Werthpapieren.
Unentgeltliche **Auskunftsertheilung** über Staatspapiere, Obligationen und Actien jeder Art. 25018

Sommer-Theater im Badner Hof.

Samstag, den 10. Juli 1897, Abends 8¼ Uhr

Der Goldonkel.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

Sonntag, den 11. Juli 1897, Abends 8¼ Uhr

Marianne, ein Weib aus dem Volke,

Volksstück in 6 Akten von Dearlee-Mansfeld. 29827

Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

Kaufmännischer Lehrkurs.

Der Unterzeichnete eröffnet am **Samstag, den 10. Juli, 8½ Uhr Abends,** im oberen Saale des Restaurant **Scheffel-Eck** einen zweimonatlichen handels-wissenschaftlichen Lehrkurs, welcher **Korrespondenz, Schnellrechnen, Wechsellehre** und **einfache** und **doppelte Buchführung** umfassen wird. — In diesen Fächern wird der Theilnehmer in obiger Zeit zum sicheren selbstständigen Arbeiter ausgebildet.

Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Kurse beliebe man auf dem im **Scheffel-Eck** aufliegenden Anmeldebogen, der auch das Programm des Kurses enthält, zu machen. — Damen, welche sich kaufmännisch auszubilden beabsichtigen, wollen ihre Adressen gleichfalls dort abgeben.

Der Antrittsvortrag am 10. Juli ist **öffentlich und für Jedermann frei.** 39575

E. L. von Salomon,
Handelslehrer aus Frankfurt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Florine Mey
Dr. phil. Emil Heuser
Verlobte.
Mannheim. **Giessen,**
39796 Kaiserstraße 35.

Alle Sorten
Ruhr-Kohlen
Coaks, Brikets und Holz
liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 30161

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Billige Herbst-
Orientreise
für nur 38962
1000 Mark
veranstaltet vom **Reisebureau Palmer & Cie., Jerusalem.**
Reisedauer 32 Tage. **Abfahrt am 19. August.**
Genua—Athen—Beirut—Damaskus—Tiberias—
Nazareth—Haifa—Jafa—Jerusalem—Jordan—
Suezkanal—Kairo—Pyramiden—Alexandrien—Genua.
Anmeldungen bis Ende Juli 1897. Auskunft und illustr. Programm gratis durch die Generalvertretung: **Ad. Klett, Stuttgart,** Eberhardsstraße 11, sowie durch Stadtpfarrer **Dr. Benzinger, Neuenstadt a. Kocher** (Württb.)

Turn-Verein Mannheim.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser diesjähriges

Gau-Turn-Fest

am
Sonntag, den 11. Juli in Weinheim
stattfindet und bitten wir um zahlreiche Betheiligung. 39515

Die gemeinschaftliche Abfahrt für Einzelwetturner erfolgt mit der Nebenbahn (Neckarvorstadt), entweder Samstag Abends 6.56 Uhr oder Sonntag früh 5.25 Uhr, die übrigen Festtheilnehmer Sonntag früh 11.36 Uhr.

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 11. Juli 1897

Tagestour

zum Besuch des **Sommergautages in Bad Rothenfels.**
Abfahrt 4.40 Uhr ab Hauptbahnhof. 39808
Um zahlreiche Betheiligung bittet **Der Fahrwart.**

Sing-Verein.

Samstag, 24. Juli dss. Js., Abends ½9 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal T 1, 1.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungs-Revisoren,
2. Vorstandswahl,
3. Wahl versch. Commissionen,
4. Vereinsangelegenheiten,

wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder höfl. einladen. 39661

Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein

O 5, 1.

Sonntag, den 11. Juli 1897,

Besuch

des 30jährigen Stiftungsfestes des Bruder-vereins in Speyer,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hierdurch zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einladen. Die Abfahrt erfolgt vom Bahnhof in Ludwigshafen aus mit Fahrpreisermäßigung Vormittags 9 Uhr 50 Minuten. 39449

Da die Billete ½ **Stunde vor Abgang des Zuges** gelöst werden müssen, ersuchen wir um rechtzeitiges Erscheinen.

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein

O 5, 1.

Montag, 19. Juli, Abends 9 Uhr,
halbjährige
General-Versammlung
der eingeschrieb. Hilfskasse.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht,
2. Verschiedenes.

Wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. 39809

Der Vorstand.

Bau- u. Möbel-Schreinerei
Ludw. Klimm.
H 4, 24. H 4, 24.
Lager von einfachen bis feinsten Einrichtungen.
Spezialität in 39647
Telephon-Schränken.

Ein halber **Parterreeingenplatz** ist für das kommende Theaterjahr abzugeben. Offert. unter Nr. 39441 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Feuerwehr

Die Organisation der freiwilligen Feuerwehr in der Neckarvorstadt betr.

Nachdem der verehrl. Stadtrath die Genehmigung ertheilt hat, daß die Feuerwehr-Abtheilung der Neckarvorstadt zu einer besonderen (vierten) Kompagnie formirt wird, ist für diese ein **Hauptmann** und ein **Stellvertreter** desselben zu wählen. 39799

Zur Vornahme der Wahl haben wir Termin auf
Montag, den 17. Juli 1897, Abends 7—8 Uhr
im **ältern Schulhause der Neckarvorstadt** anberaumt. Die Mannschaft der Neckarvorstadt-Abtheilung wird hiermit aufgefordert, sich zahlreich an dieser Wahl zu betheiligen, da nach § 4 der Statuten zur Giltigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist.

Mannheim, den 8. Juli 1897.

Der Verwaltungsrath:
W. Bouguet.
Striebich.

Feuerwehr-Singchor.

Samstag, den 12. Juli 1897, Abends 8 Uhr

Garten-Fest

im **„Badner Hof"**
wozu wir sämmtliche Kameraden mit Familienangehörigen freundl. einladen. 39814

Der Vorstand.

Karten für Einzuführende können im „Halben Mond" und bei Kamerad Rost in Empfang genommen werden.

Die Kameraden werden gebeten in Uniformrock und Mütze zu erscheinen.

Programm an der Kasse.

Neuer Medizinal- gegr. von **F. Thorbecke.** **Verein Mannheim** Bureau S 1, 17, 1 Tr., Gold. Falke.

Alle Sorten Kohlen zu ermäßigten Preise sind von jetzt ab durch die Kasse zu beziehen.

39756 **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Samstag, den 10. Juli

Familien-Abend

im reservirten Theil des Ballhausgarten.

39459 **Der Vorstand.**

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen

Mannheim.

Damen-Abtheilung.

Wir eröffnen demnächst wieder unentgeltliche **Unterrichts-Kurse in der Stolze'schen Stenographie für Damen.** Gefl. Anmeldungen erbitten wir an **Fräulein Schmidt,** Adresse Glogowski & Co., **D 3, 6,** wo auch jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird. 39659

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater

Stefan Leipf,
Großh. Bezirksgeometer,
Ritter des Zähringer Löwen-Ordens,

heute früh 11 Uhr, in Folge eines Schlaganfalls im 66. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Mannheim, den 9. Juli 1897.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittags 11 Uhr in Mannheim, vom Sterbehause K 2, 12 aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige. 39763

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater 39787

Gottfried Zöller, Steuermann

gestern Abend 8 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 81 Jahren 7 Monaten sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
Sebastian Zöller.
Jean Zöller.
Christina Roth geb. Zöller.

Die Beerdigung findet **Samstag Abend 6 Uhr** vom Trauerhause A 5, 2 aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

MARCHIVUM

Indien, China und Japan.

Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern
von Dr. Sundberg:
Samstag, 10. Juli, präcis Abends 8 Uhr 30 M.
im großen Saale des Gymnasiums.
Entree: 50 Pfennig. **Schüler 20 Pfennig.**
Die Thüren werden um 8 Uhr geöffnet. 39744

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 10. Juli, Abends 8–11 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des königl. bayr. Infanterie-Regiments Nr. 13 aus Landau. 39540
Direktion: Herr Musikmeister Löwe.
Sonntag, den 11. Juli, Nachm. 3–6 u. Abds. 8–11 Uhr

2 grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Kapellmeister M. Bollmer.
Entree 50 Pfg. **Kinder 20 Pfg.** **Abonnenten frei.**
Der Vorstand.

Restauration

Rennershof.

Bringe meine schöne 39789

Garten-Lokalitäten

nebst Glashalle mit Nebenzimmer

in empfehlende Erinnerung.
Prima **Lager-Bier** aus der Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, hell und dunkel, per Glas 10 Pfg. Reine Weine. Reichhaltige Speisekarte.
Guten bürgerlichen Mittagstisch in und außer Abonnement.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Valt. Elsässhans,
früherer Wirth von Brauerei Hochschwender.

Schonach bei Triberg bad. Schwarzwald.

887 Meter ü. d. M. Klimatischer Luft- u. Waldkurort.
Gasthof u. Pension z. Ochsen
45 Minuten von der Station Triberg und 1 Stunde vom Luftkurort Schönwald entfernt. Neuerbauter, besteingerichteter, bürgerlicher Gasthof. Vorzügliche Bewirthung bei billigster Berechnung. Reine Weine, einheimisches und fremdes Bier. Gute Küche. Angenehmer Aufenthalt für Pensionäre und Touristen. Grosse Tannenwaldungen in unmittelbarer Nähe mit prachtvollen Aussichtspunkten. Bäder im Hause. Eigene Forellenfischerei. English spooken. 39734
Alfred Weiss.

Hôtel Bellevue in Triberg, 37133
bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkurbedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, großer schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, **wegen vorzüglicher und billiger Bedienung aufs Vortheilhafteste bekannt.** Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe.

Um ächtes **VICHY**
Wasser (Frankreich)
zu haben, verlange man auf den **Etiquetten** und **Kapseln** den Namen der Quelle:
Célestins: für Gicht, Nierengries und Zucker-Harnruhr.
Grande-Grille: für Leberleiden.
Hopital: für Magenleiden.
Comprimés de Vichy: Vichy-Sals in Stückchen zum Trinken, 5 Stückchen für 1 Glas Wasser.
Man achte darauf, genau den **Namen der Quelle** zu bezeichnen. 36182

Prof. Dr. Biedert's
Sterilisirte Kindermilch

Zusammensetzung entsprechend der **Muttermilch.** Hergestellt auf Schloßgut **Büdesheim** (Oberhessen). Unter Kontrole der vereidigten Handels-Chemiker Dr. Reis u. Dr. Fritzmann in Frankfurt.
Niederlage für Mannheim:
J 3, 24. Karl Wüst. J 3, 24.
Milch- und Butterhandlung. 39646

Kein
Geheimniß

ist es mehr, daß **Krebs-Wichse** überall, wo sie eingeführt wurde, als die beste befunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probiren. 35731
Dosen à **10** und **20 Pfg.**, sowie Holzschachteln à **5** und **10 Pfg.** sind zu haben
in den meisten besseren Colonialwaarengeschäften.

Hypotheken — Kapitalien
von **3¾ 0/0** an werden unter äußerst günstigen Bedingungen, streng reell vermittelt. Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts. 39604

Rittergarten, G 7, 10

Neu eröffnet. Elektr. Beleuchtung.
Ausschank der
Ritter-Brauerei.
Samstag von 8–11 Uhr u. Sonntag von 3–11 Uhr
Grosse Concerte
der Capelle Hammel. 39720
Emil Reith.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten, Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft 39686
Restauration zum Wiener Hof
in **L 15 Nr. 6** übernommen habe.
Empfehle deßwegen prima **Lager-Bier,** dunkel und hell, sowie **Flaschenbier** aus der Brauerei **Durlacher Hof A.-G.** vorm. **Hagen;** gute **Mosel-, Pfälzer-** und **Oberländer-Weine,** aus ersten Firmen, sowie **vorzügl. Küche** zu jeder Tageszeit, à la carte. **Frühstück, Mittagstisch** u. **Abendtisch** in u. außer Abonnement.
Um geneigtes Wohlwollen bittet:
A. Fuchs frühere Frau **Gerber.**

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause
D 3, 12 an den Planken
die Wirthschaft

„Zur Speierer Bierhalle"
eröffnet habe. 39188
Zum Ausschank kommt **prima Bier** aus der **Brauerei zum Storchen in Speier.** Empfehle reine **Pfälzer Weiß- und Rothweine,** wie bekannt vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit. Abonnenten zum Mittagstisch werden jederzeit angenommen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
Gottl. Blum,
D 3, 12. Restaurateur. **D 3, 12.**
früher Q 1 No. 11.

B 6, 30|31. Löwenkeller B 6, 30|31.

Schönstes Sommerlokal Mannheims
vis-à-vis dem Stadtpark.
Anerkannt guten Mittagstisch nach Auswahl à **1 M.,** im Abonnement à **80** Pfg. Reichhaltige Speisenkarte.
Soupers à M. 1.20, 1.50 und höher.
Specialität: Kaiser- u. Hohenzollernbraten.
Prima Lagerbier, hell u. dunkel, offene reine Weine.
Aufmerksame Bedienung. 33523
Gleichzeitig empfehle mein **geräumiges Nebenzimmer** zur Abhaltung von **kleinen Hochzeiten, Vereinsabenden** u. s. w.
Jean Loos.

Kur- & Wasserheilanstalt
Sickingen
Landstuhl (Pfalz).
Station der Pfälz. Eisenbahnen (Ludwigshafen—Neunkirchen)
15 Kilom. von Kaiserslautern entfernt.
Neu errichtetes Sanatorium in dem durch Um- u. Neubau vergrößerten Gasthof zum **„Goldenen Engel"** am Fuße der Burg Sickingen. — Nahe Waldspaziergänge; mittlere Höhenlage.
Behandlung von nervösen Leiden aller Art mit besonderer Berücksichtigung der **Frauenkrankheiten. — Neurasthenie; Neuralgien** wie Ischias, Hexenschuß, Migräne, nervöses Herzklopfen, Hypochondrie (Gemüthsverstimmung), Hysterie, Schlaflosigkeit, Schwächezustände — Rückenmarksleiden; — **Fettsucht, Zuckerkrankheit** (Terrainkuren, Heilgymnastik), **Gicht, Rheumatismus** durch unsere aus Landstuhler Moor bereitete Moorbäder (gute Erfolge versprechend), **Scrophulose, Blutarmuth, Bleichsucht. — Haut-, Brust- und Herzkrankheiten, Magen- u. Darmerkrankungen, Hämorrhoidalleiden** (Diätkuren — Molken- und Kefirkuren), **Krankheiten der Nieren- und Harnwege. — Nachbehandlung von Unfallverletzungen und Operationen, Gelenksteifigkeiten** u. — Rationelles Wasserheilverfahren nach Prof. Dr. Winternitz in Wien. — Für Reconvalescenten u. Erholungsbedürftige wegen ozonreicher Waldluft sehr zu empfehlen. — Ausgeschlossen sind: Epileptische, Geisteskranke und Lungenkranke in **vorgeschrittenem** Stadium. — Mäßige Pensionspreise. — Das ganze Jahr geöffnet. — Man verlange gratis u. franco Prospecte. 39369
Leitender Arzt: **Dr. Weiner.** Besitzer: **Ph. Finger.**

Neustadt a. d. Haardt

„die Perle der schönen Rheinpfalz".
Herrlichster Ausflugsort. **Prachtvolle** Gebirgsscenerien. Landschaftsbilder von **wunderbarer Schönheit.** Reizende **Wald-** und **Bergpartien.** Spaziergänge nach **Haardt, Schönthal, Königs-Mühle (Luftkurort), Hambacher Schloß. Entzückende Fernsichten** über die Rheinebene, Odenwald, Schwarzwald.
Vorzügliche Hotels.
Treffliche Weine.
Die Touristen-Sektion des Verschönerungsvereins (Schriftf. Herr P. Hochschwender) ist zu Vorschlägen für Ausflüge und zur Führung bereit. 35880

Luftkurort Hirschhorn, am Neckar.

Station der Linie Heidelberg—Würzburg,
in direkter Nähe des Waldes.
Herrliche Lage im Neckarthal mit zwei Seitenthälern.
Gasthof zum Naturalisten,
als bekanntes Haus, vorzügliche Küche, gute Getränke, Bäder im Hause, grosser schattiger Garten, geräumiger Speisesaal. Aufmerksame Bedienung. Pension von M. 3.50 an. 39055
C. Stulz, langjähr. Küchenchef in ersten Hotels.

Soolbad Münster am Stein.
Hotel und Pension Stolzenfels
nahe dem Kurgarten.
Vollständig neu renovirt. — Schöne luftige Zimmer. Schöner Speisesaal. — Gedeckte Terrasse. — Vorzügl. Küche und Keller. — Table d'hôte 1 Uhr. — Restauration à la carte. — Diners à part. — Bäder im Hause.
96784 **Civile Preise.**
Herm. Fuchs, Besitzer.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft ertheilen:
von der Becke & Marsily-Antwerpen, 9641
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
August Dreesbach-Mannheim.
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

J. Bischoff,
Civilingenieur, Mannheim
M 3 No. 7
besorgt 32916
Patente, Gebrauchsmuster- und Markenschutz.
Rath in elektrischen Angelegenheiten.

Empfehlung. 35324
Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichten v. benützten Böden, Abhobeln und Wichsen, wird bestens besorgt.
Joseph Ehemann,
K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Käfer-Vertilgung.
Erfolg garantirt. 38863
Q 4, 7, 3. St., rechts.

Wanzen, Käfer
ꝛc. ꝛc.
vertilgt unt. Garantie, Kammerjäger **Köhler** im weißen Lamm. Beste Zeugnisse. 39726

Das sicherste und bequemste Mittel geg.
Insektenstiche
jeder Art ist der bewährte
Braun's Insektenstift
in Form eines Bleistifthalters.
Zum Gebrauch wird die von dem Insect gestochene Stelle sofort nach dem Stich befeuchtet und mit dem Stift eingerieben. **Preis 40 Pfg.**
Zu haben i. d. Apotheken, Drogerien etc. 39083

Entlaufen
Schwarzer **Spitzer** entlaufen. Abzug. **L 14, 7,** 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 39731

Zugelaufen
Hund zugelaufen. Abzuhol. geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld. **Lindenhofstr. 9.** 39761

Verloren
Am letzten Sonntag ging von G 8 nach dem Rheinhafen ein **Uhrgehängsel** (gold. Anker m. Haken) verloren. 39769
Geg. gute Belohnung abzugeb. Guterhallenstr. 20, 3. St.

Gefunden
(188) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 39782
Ein Portemonnaie.
Eine Doppelleiter.

Ankauf
Ein rentabl. neues
Wohnhaus
wird zu kaufen ges. Hohe Anzahlung kann geleistet werden. 39811
Näh. **U 3, 18,** H. 2 St.
Agenten verbeten.

Verkauf
Zu schönster Lage **Bergzabern** eine
Villa,
massiv gebaut 1896, aus weißem Sandstein, bestehend aus 2 Wohn., je 5 große Zimmer, Badzim., Küche und Veranda, nebst 5 großen geräumigen, trockenen Kellern, Waschhaus und Souterrain, sowie großem schönen Garten mit Wasserleitung, elektr. Licht versehen, sofort Wegzugshalber um den billigen Preis von Mk. 30000 zu verkaufen.
Off. unt. A. W. Nr. 39779 an die Exped. ds. Bl.

Ein gut rentirendes mittleres **Haus** für Spezereigeschäft geeignet, zu verkaufen. 39748
Off. unt. Nr. 39749 a. d. Exp.

Eine im besten Gang befindliche 39534
Wurstlerei
mit maschineller Einrichtung, in guter frequenter Lage ist krankheitshalber des Besitzers an eine nur nachweisbare tüchtige Kraft
zu verpachten, eventuell auch später zu verkaufen.
Anfragen wolle man unter **Q. 61732b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** richten.

Hausverkauf.
Ein gut rent. Haus aus freier Hand zu verkaufen.
Näh. J 7, 26, 2. St. 38747

Für Metzger
und
Victualienhandlungen
stets fertige
Ladentheken mit **Eisschrank**
vorräthig. 38708
Friedr. Vock, J 2, 4.

Für Conditoren. Eine zweifache u. eine vierfache **Eisbüchse** zu verkaufen. 37750
Näheres **C 3, 21/22.**

Ein mittlerer **Eisschrank** zu verkaufen. 39588
Seckenheimerstr. 31, 2. St.

Ein guterhalt. Pianino
zu kaufen gesucht. 39166
Off. u. No. 39166 a. d. Exp.

Ein gebr. Kassenschrank
zu kaufen gesucht. 39167
Off. u. No. 39167 a. d. Exp.

Bäckerei
mit **Weinwirthschaft** in **Heidelberg,** gutes renommirtes Geschäft zu verkaufen. Offert. unter Nr. 39561 an die Exped. ds. Bl. 39561

Gut rentables, neues **Eckhaus** mit flott gehender Metzgerei, zu jedem anderen Geschäft auch geeignet, Parterre-Stock frei, mit nicht hoher Anzahlung zu verkaufen. 39458
Näh. **Aug. Deubert,** K 2, 25.

Pianinos
neu u. geb. von Blüthner u. Lipp billig zu verkaufen.
39046 **M 4, 9.**

Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, ganz neu, um den halben Preis zu verkaufen 39578
Gr. Wallstadtstraße Nr. 9, 3. St.

Durch Abschluß
mit einer bedeutenden **Fahrradfabrik** ist Gelegenheit geboten sich ein Rad auf **Ratenzahlungen** bei Berechnung von **Cassapreisen** zu kaufen, wozu noch einige **Theilnehmer** gesucht werden.
Anfrag. unt. **K. Nr. 38982** an die Exped. ds. Bl.

Ein wenig gebrauchtes
Tandem
für Dame und Herrn, preiswerth zu verkaufen. 38871
Gg. Schmidt, G 3, 11,
Fahrradhandlung.

Dürkopp-
Rad mit Pneumatikreifen f. gerhalt., preisw. z. verk. 39404
N 3, 7/8, Drogerie.

Fast neuer, feiner, schwarzer
Frack u. Gehrock
für schlanken, jüngern Mann passend billig zu verkauf. 39350
Näh. G 7, 29, 3. Stock.

Da mein Magazin verm. ist, um schnell zu räumen, verkaufe ich sämmtliche **Polster- u. Kastenmöbel, Betten,** worunter schöne Divan u. Plüschgarnitur. 39557 **Joh. Oehler,** K 3, 21.

Ein **Kinderwagen** billig zu verk. G 5, 15, 2. St., Hth. 39358

Ein noch neuer 10m langer **Gummischlauch,** sowie 200 Porzellan-Eieruntersätze billig zu verkaufen. **P 4, 2.** 38994

Kanceltsch.-Divan mit 2 **dito Sesseln** billig zu verkauf. Näheres im Verlag. 39738

Engl. Boxer, Stuttgart 2 Preise, blau mit herrl. weißer Zeichn., jung, gut gezogen, zu v. Anfr. kgl. Garnisonslaz. 39440
Börschmann.

Zu verkaufen junge schöne ig. **Neufundländer Hunde.** 39379
Friedrichsfelderstr. 36, part.

Stellen finden

Socius mit 25 bis 30 mille, zur Uebernahme einer rentablen Fabrik gesucht, bei einer Garantie von 20%.
Offerten unter Nr. 39752 an die Expedition.

Mehrere stadtbekannte **Herren** für den Verkauf eines Prachtwerkes gesucht. Persönliche Meldungen im Hotel **„Markgraf Wilhelm".** 12—1 Uhr od. 7—8 Uhr. 39571

Theilhaber gesucht.
Für einen in 4 Ländern patentirten Massenartikel der Eisenbranche (Patent in 2 weiteren Ländern wird gegenwärtig erworben) wird ein stiller Theilhaber mit ca. 3500 Mk. Einlage gesucht. Rentabilität garantirt.
Offerten unter Nr. 39481 an die Exped. ds. Bl.

Als **Portier**
und für die **Material-Ausgabe** wird von einer Maschinenfabrik eine **geeignete Persönlichkeit** am liebsten gedienter Militär, per Anfang Okt. gesucht. 39641
Offerten mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 39641 an die Expedition.

Hohen Nebenverdienst
und bei Qualifikation feste Anstellung als 39705
Generalagent oder Inspector
erwerben sich Personen jeden Standes durch Uebernahme einer Vertretung einer alten deutschen bestrenommirten Lebens-, Volks- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft. Schriftliche Offerten sub **J. 1098** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Tüchtige Acquisiteure gesucht
zum Abschließen von Lebens-, Feuer- und Unfallversicherungen gegen hohe Provision, ev. auch Gehalt. Offerten unt. Nr. 39618 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Flotte, selbständige
Malergehülfen
gesucht. 39529
Beck & Schmidt,
Dekorationsmaler.
Strasburg i/E., Schwesternstr. 1.

Tüchtige 39702
Drechsler,
welche Erfahr. in Maschinen-Arbeiten in Horn, Elfenbein ꝛc. haben, finden sof. dauernde Beschäftig. gegen guten Lohn
Nippes,
Rhein. Gummiw.-Fabr.

Tüchtige 39699
Waagenschlosser u. Eisendreher
sofort für dauernde, gut bezahlte Beschäftigung gesucht vor
Ph. Jac. Schotthöfer,
Waagen- u. Maschinenfabrik,
Schifferstadt, Bahnhof.

Magazinier-Gesuch.
Ein tüchtiger, energischer jung. Mann als Magazinier von einer Metallwarenfabrik gesucht.
Offerten m. Zeugnißabschriften sub 39794 a. d. Exped. 39794

Arbeiter, der Küferei versteht, oder in einer Lack- oder Harzprodukten-Fabrik thätig war, findet dauernde Beschäftigung bei
Louis Eisenbeiss,
39695 **Wiedelskirchen.**

Ein tüchtiger **Heizer,** der auch andere Arbeiten noch besorgt, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Näheres E 8, 11. 39755

Fräulein
aus guter Familie, mit Comptoir und Laden vertraut, ev. der engl. Sprache mächtig, nach **Heidelberg** in feines Ladengeschäft in dauernde, angenehme Stellung **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offert. sub **Z. 423** durch **Rudolf Mosse, Heidelberg** erbeten. 39804

Frauen und Mädchen
für
Handarbeit
und
Maschinennähen
sucht 39423
Corsetfabrik Herbst,
R 7, 35.

Ein schulentlassenes **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde ges.
Zu erfr. **D 2, 8,** part. 39769

Tücht. u. einf. Restaurationsköchin, j. Haus- u. Hausbursche, einf. Kellnerin, sof. ges. 39767
Bureau Wirtl, S 2, 5.

Für sofort ein fleiß., sauberes **Mädchen** für Hausarbeit ges.
Näh. L 14, 10, 3. St. 39764

Eine tüchtige
Verkäuferin
in der Galanterie- und Haushaltungsbranche bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stelle. 39679
Näh. S 1, 9, Eckladen.

Mädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 39614
E 8, 10a, 4. St.

Laufmädchen
gesucht. **J. Daut,** F 1, 4. 39655

Amme gesucht,
gesund und stark,
welche schon einige Wochen ein Kind an der Brust hat. Eintritt sofort. Vorzustellen Nachmittag bei **König, T 1, 3a.** 39826

Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie ges. 39656 J. Daut, F 1, 4.

Gesucht sofort tüchtige
Mädchen
jeder Art. Hoher Lohn. 39620 Frau Bokardt, R 4, 14, 3. St.

Braves Mädchen tagsüber zu 2 Kindern sofort gesucht. 39518 T 6, 26, 1. St.

Ein anständ. Mädchen
das etwas kochen kann, sof. ges. Langstr. 40, Wirthsch. 39791

Sofort ein
Mädchen
gesucht. Näheres H 8, 28, eine Treppe hoch. 39422

Ein besseres Kindermädchen gesucht. 39727 S. Rosenow, B 1, 2.

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 39762 H 7, 34, 2. St.

Ein ordentliches Mädchen per sofort gesucht für häusliche Arbeit, welches auch Kochen kann. 38739 C 4, 3, 3. St.

Ein Mädchen sofort gesucht. 39564 D 3, 6.

Ein solid., fleißt. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und den Haushalt führen kann zu einer alten leidenden Frau gegen hohen Lohn sofort ges. Zu erfragen B 2, 9, parterre, rechts. 39635

Ein braves Kindermädchen wird sofort gesucht, welches bei Kindern schon war, wird bevorzugt. 39579 Zu erfrag. F 3, 10, Laden.

Braves, fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. 39645 B 6, 17, 3. St.

Junges Mädchen für leichtere Hausarbeit, auf einige Stunden des Tages zur Aushülfe sofort gesucht. 39613 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen sofort gesucht. Näh. S 1, 10, 2. St. 39730

Tüchtige Taillenarbeiterin und Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. D 5, 12. 39559

Solide Mädchen finden sofort gute Stellen. 39587 Frau Schuster, G 5, 3.

Modes.
Lehrmädchen u. 2. Arbeiterin gesucht. 39342 Offerten an Alwine Hanf, C 1, 5, Breitestraße.

Gesucht ein älteres Mädchen oder alleinstehende Wittwe zur Führung eines kl. gewöhnlichen Haushalts. Näh. i. d. Exp. 39408

Mehr. Dienstmädchen jed. Art such. u. find. gut. Stell. 39433 Bureau Bär, P 3, 9, part.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. N 4, 9 II. 37974

Ordentl. Frau od. Mädchen für Monatsdienst ges. 39774 Näh. in der Exped.

Stellen suchen

1 erfahr. Kaufmann
empfiehlt sich zur stundenweisen Besorgung von Buchhaltung, deutsch. u. französ. Correspondenz, gegen mäßiges Honorar. Gefl. Offerten u. Nr. 38813 an die Exped. d. Bl. 38813

Junger verh. Mann sucht Stelle als Bureaudiener, Einkassirer oder Portier. 39498 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Aufseher, Magazinier, Einkassirer 2c. Offerten unter Nr. 39544 an die Exped. ds. Bl.

Eine anständige Frau, Wwe., sucht Stelle hier oder auswärts als Haushälterin zu einzelnem Herrn oder kl. Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgez. Näh. im Verl. 39065

Für ein junges Mädchen, welches eine bessere Schule besuchte, wird Stelle zu Kindern oder auf einem Bureau gesucht. Näheres in der Exped. 39611

Anständ. Mädchen aus bess. Familie, welches im Ladengeschäft erfahren, sucht Stelle als Verkäuferin. Gefl. Off. unt. M. A. Nr. 38989 an die Exped.

Ein ordentl. Mädchen, noch nicht gedient, sucht Stelle a. Mädch. allein. Näh. H 9, 22 part. 39405

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000 Näh. in der Exped. dss. Bl.

Eine gesunde Amme mit reichlicher u. gesunder Nahrung sucht Stelle. Auskunft ertheilt Hebamme Schalk, Neckarhausen bei Mannheim. 39780

Lehrlinggesuche

Lehrling
für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 38916 an die Expedition d. Blattes.

Lehrling
ges. gegen Vergütung in einem Tabaks-Agenturen-Geschäft. Anmeldungen bei 39658
Julius Jahl, Kaiserring Nr. 24.

Ein j. Mann a. g. Familie, der die 39786
Zahntechnik
erlernen will, findet Stelle. Off. u. H Nr. 39786 a. d. Exp.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht per Mitte August einen
jungen Mann
mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. 39677
Offerten unter Chiffre 39677 an d. Exp. d. Zeitung z. richten.

Lehrling-Gesuch.
Für mein Landesprodukten en gros Geschäft suche ich per 1. August einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling. 39604
Ludwig Kauffmann.

Miethgesuche

Ein jg. Kaufmann sucht ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu miethen. Offerten unter No. 38689 an die Exped.

Möbl. Parterre-Zimmer, ungen., mit sep. Eingang von einem jungen Herrn zu miethen gesucht. Offert. unt. No. 39692 an die Exped. dss. Blattes.

Ein gut möbl. Zimmer
(geräum. ges. Schlafraum) im 2. od. 3. St., per 1. od. 15. Aug. von e. ruh. Herrn z. mieth. ges. Off. besorgt C. Z. Nr. 39675 die Exp. ds. Bl.

Eine ruh. Familie, bestehend aus 3 Pers., sucht eine abgeschl. Wohnung, 2—3 Zimmer am Luisenring od. i. d. Nähe desselb. Off. u. No. 39788 a. d. Exp.

Ein auch zwei fein mobl. Zimmer, am liebsten mit voller Pension (guten bürgerl. Tisch) in möglichster Nähe des Zollhofes, dies jedoch nicht Bedingung, von einem Herrn per sofort oder später gesucht.
Offerten beliebe man unter Nr. 39701 an die Exped. zu senden.

Von Familie ohne Kinder
ges. freundl. Wohnung
von 4—6 Zimmern mit Zubeh. gesucht zum 1. Okt. Luisenring od. Friedrichsring bevorzugt.
Gefl. Offerten m. Preisangabe unter No. 39673 an die Exped. d. Ztg. erbeten. 39673

Gesucht von einem Herrn eine
gut möblirte Wohnung
von 2—3 Zimmern, womöglich mit Badezimmer in guter Lage, Bismarckstraße, Kaiserring oder Friedrichsring vorgezogen.
Offerten mit Preisangabe unt. C. H. 8. Nr. 39664 a. d. Exped.

Gesucht Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt, in der Nähe des Rings. 39669
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 39669 an die Exped. ds. Bl.

Schön möbl. Zimmer gesucht. Offerten unt. Chiffre 39412 an die Expedition d. Bl.

2 od. 3 unmobl. Zimmer in der Nähe der Breitenstraße (Oberstadt), von einer Dame in gutem Hause gesucht. 39389
Off. unt. 39639 an die Exped.

Junges kinderl. Ehepaar sucht per 1. Okt., eventl. früher, schöne reinl. Wohnung. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. J. R. 39740 an die Expedition d. Bl.

Ein Lagerplatz
200—300 Meter, in der Stadt sof. zu miethen gesucht. 39158
Gg. Schmalz, G 8, 17.

Eine Lackfabrik sucht außerhalb der Stadt geeignete Räume zu miethen oder zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39759 in der Expedition dss. Bl. abzugeben.

Magazine

K 9, 15 Magaz., als Lagerraum od. Geschäftsbetrieb, gr. Hof u. extra Einfahrt, sogl. zu verm. F. Klein. 37976

R 1, 14 Magazin zu v. Näh. 2. Stock, r. 39011

R 4, 4, Werkstätte zu vermiethen. 38984

Magazin
per 1. Oktober zu verm. 38683 Näh. U 4, 10 part.

Große helle Werkstätte oder Magazin, nebst Wohnung und großem Lagerplatz ganz oder getheilt zu verm. 38979 Näheres T 6, 16, 2. St.

Heller, heizbarer Saal, als Arbeits- oder Lagerraum, zu vermiethen. Näh. im Verl. 39146

Großes Magazin mit Bureau per 1. Oktober zu verm. Näheres F 7, 32. 39426

Lagerplätze

nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres H 3, 4. 29206

Läden

D 2, 1 großer Laden, nebst 2 Zimmer zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 39784

F 2, 2 Laden, 50 □ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

H 9, 24.
Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen. 36652

L 4, 11 schöner Laden mit anst. Zim. preisw. zu v. Näh. 2. Stock. 39390

Kunststr. N 4, 13
Laden zu verm. 38770

P 1, 7, Laden
(Neubau,) ca. 80 □m Flächeninhalt, für jedes größere Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 38846
Zu erfragen Q 1, 14, 2. St.

T 6, 10 Laden mit Wohn. per 15. Juli zu v. Näheres U 6, 19. 38314

Eichelsheimerstraße 13, Parterrewohnung, bestehend aus Laden, 2 Zimmer, Küche und Souterrain sof. zu v. Preis 550 Mark. 38521
Näh. Rheindammstraße 35, parterre im Hinterhaus.

Gr. Wallstadtstraße 63, schöner Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst 39143

Bureaux

C 3, 24 Parterre-Räumlichkeiten als Bureau z. v. 1 Tr. hoch z. erfrag. 39169

C 7, 7b Compt., bestehend in 3 Räumen u. Keller, zu verm. Näheres 2. St. 39414

Bureau und Magazin
zu vermiethen.
2—4 Geschäftszimmer und große trockene Lagerräume für sofort oder später zu verm. Anfragen erbeten an 39451
Gebrüder Krayer, B 7, 15.

Zu vermiethen

B 6, 5 Wohnung, 3. Stock, 9 Zimmer, Badezimmer u. Mansarde zu verm. Näheres E 5, 13. 34233

B 7, 15 große, sehr schöne Wohn. von 9 Zim. mit all. Zubeh., 2 Tr. h., für bald od. spät. z. v. Näh. das. 39452

C 4, 6 part., 4 Zim., neu hergerichtet, passend für Arzt oder Anwalt, ev. auch als Bureau, sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 39434

C 4, 17 ein oder 2 Parterrezim. sof. zu vermiethen. 38153

C 4, 17 der 3. Stock neu hergerichtet, bis 1. August zu vermiethen. 38152

D 1, 2 Balkon-Wohnung, 4. Stock: 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 39395

D 7, 17 ½ 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. billig zu verm. 39710 Näheres N 2, 5, 2 Tr.

D 8, 1b Ringstraße, 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. 28875 Näheres im Laden.

E 7, 25 4. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer pr. Juni zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 27531

E 8, 9 2. St., 5 Zim. und Zubehör sof. zu vermiethen. 38003

E 8, 9 5 Zim. u. Küche sof. zu verm. 39503

F 2, 1 Wohnung, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubh. an ruh. Familie per 1. Oktober zu vermiethen. 39558

F 2, 17 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Wasserleitg. zu v. 38695

F 5, 4 3. St., 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 39633

F 5, 27 2. St. sch. Wohn. zu v. 39156

G 3, 15 Part.-Wohn., 4 Z. u. Zub. z. v. 39374

G 8, 30 2 Zimmer und Küche z. v. 39612 Näh. Hinterhaus 2. Stock.

H 2, 7½ 1 Zim. und Küche an 1 einz. Pers. od. an 2 alte Leute z. v. 39619

H 7, 29 3. Stock, hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Küche per sofort z. v. 37841

H 8, 2 Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör u. Balkon per August zu vermiethen. Näheres part. 39812

H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. 2c. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 9, 9 1. St., 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 39560 Näheres G 8, 8, Hof.

H 9, 33 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36800

H 10, 29 Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 39004

J 5, 2 3 Zim. u. Küche bis 20. Juli beziehbar, z. v. Näheres 2. Stock. 39682

K 1, 14 nächst den Anlagen 2. Stock, bessere Wohnung, vier Zimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre. 39379

K 2, 18 Ringstr., 2. St. 4 Zim., Balk., Küche u. Zubeh. per sofort zu verm. Näheres Wirthschaft. 37978

K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 39554 Näheres Wirthschaft.

K 2, 19 Abgeschl. Wohn., 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Aug. zu verm. 39181

L 2, 4 3 Zim. und Küche zu verm. 39007

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

Bismarckstr. L 14, 20
3. St., wegen Wegzugs, 6 Zim. mit Balkon u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Einzusehen Nachmittags. 39757 Näheres daselbst.

L 15, 9 Bismarckstraße, Neubau, 1 Laden, auch als Privatwohn. geeignet, 6 Zim. mit Souterrain, 4. Stock, 6 Zim. u. Zubehör, 5. Stock, 4 Zim. u. Küche per 1. Oktob. od. früher zu vermiethen. 39476 Näh. R 3, 15 bei Langenbach oder G 8, 6, Laden.

L 15, 12 1 Treppe, eleg. Eckwohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 39419 Näheres daselbst parterre.

L 15, 19 eine sch. Wohn., 3 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. part. 38704

L 18, 5 (Tattersallstr. 26) ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

M 2, 13 Mans.-Wohnung, 2 Zim., Kammer, Keller u. Speicher zu v. Näh. 2. Stock. 39729

M 4, 2 1—2 Zim. m. Küche u. Zub. an alleinst. Dame zu vermiethen. 39790 Näh. 2. Stock daselbst.

M 5, 5 leeres Part.-Z. an einz. Dame z. v. 39543

N 1, 9 Kaufhaus, Wohnung im 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör, evtl. mit elektr. Beleuchtung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei 38671 Hch. Löwenhaupt, 2. Stock.

N 3, 10 Kunststr., 2. und 3. Stock, je 7 Zim. und Zubehör zu verm. 38361 Näheres N 4, 13.

N 3, 13a 2 Zim. u. Küche p. 1. Aug. z. v. 39533

N 4, 13 2 sch. Mans.-Zim. m. Küche z. v. 39363

O 5, 1 2. St., 5 gr. Zim. u. Küche, auf die Str. geh., per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres 2. Stock, rechts. 39563

Heidelbergerstr. O 6, 7a
Bel-Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. R 7, 27, Bureau. 38254

O 7, 14 2. St., 7 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 28041

P 3, 11 5 Zim., Badezim., Speisek. u. Zubeh. an ruhige Familie bis Oktober zu vermiethen. 38369

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per August od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 2, 3, Telephon 51. 38529

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 3, 14 2 kl. Wohn. u. 1 Bureau per Oktbr. zu v. Näh. R 6, 3, 2. St. 39752

Q 5, 13 eine Wohnung zu vermiethen. 39367

Q 5, 23 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu verm. 39766

Q 7, 12a schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. August, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 36444

Q 7, 14a 3 Zim. u. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 38997

R 1, 14 2 St. 5 Zim., Küche 2c. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. Stock, rechts. 39010

R 3, 2a 4. St., 5 Zimmer, Küche, Bascabinet, Magdkammer 2c. zu v. 39130

R 4, 19 2 Part.-Zim., auch a. Bureau z. v. 39399

S 5, 3 5. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Fam. bis 1. Aug. zu verm. 39562

S 5, 4 (Neubau), 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche, sowie e. leeres Part.-Zim. z. v. Näh. H 9, 32, Laden. 39170

S 6, 2 Friedrichsring, 2. St., Wohn., 5 Zim., u. Küche per 1. Okt., Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. z. v. Näh. Bäckerladen. 39359

S 6, 3 4. Stock, 5 Zim. u. Küche per August zu vermiethen. 35612 Näheres L 13, 23, 4. St.

T 1, 3a Neckarstr., 5. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35816 Näheres R 7, 38, parterre.

T 5, 6 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock, links. 39699

T 6, 15 Parterre-Wohn., 2 Zim. u. Küche, auch als Laden geeignet; 2. Stock, 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute, beide auf 1. Aug. beziehbar zu verm. 39660 Näheres 2. Stock, Vorderh.

U 5, 8 2. St., 4 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 39421

U 5, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer bis 1. Okt. event. auch früher zu verm. 39454 Näheres parterre.

U 6, 11 Friedrichsring
eleg. Wohnung, Bel-Etage mit Zubehör zu verm. 38514

U 6, 23 2. St., 3 Z., Küche u. Magdkam. per 1. September zu verm. 38676

U 6, 29 4. St., 5 Zimmer mit Zubehör an ruh. Leute, jetzt oder später bill. zu vermiethen. 39697
Seitenbau, 3. St., 3 Zimmer und Küche, schöne abgeschlossene Wohnung b. Aug. od. spät. z. v. Näh. 2. Stock.

Friedrichsfelderstraße 50, Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer mit allem Zubehör u. 3 Zimmer, und Küche zu vermiethen. Näh. daselbst. 38839

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 33908 Näheres U 6, 19, parterre.

5 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. U 6, 19, part. 31269

Mehrere Wohnungen, Neubau Eckhaus, je 2 Zim. u. 3. Zim., jede Wohnung mit Balkon bis 1. Juli zu vermiethen. 35656 Zu erfragen bei Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 36.

Rheindammstraße 35, 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Preis 580 Mark. 38520 Näheres im Hinterhaus part.

Eichelsheimerstraße 13, 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. Preis 480 Mark. Näheres Rheindammstraße 35, part. im Hinterhaus. 38522

Friedrichsring 30, Eckhaus, 3 elegante Wohn., je 6 Zim., Badezimmer und Zubehör per September zu verm. 38670 Näheres bei G. Wahl, P 2, 1.

Eine kleinere Parterre-Wohnung (Zimmer u. Küche) in besserem Hause an eine einz. Dame oder Herrn, auch älteres Ehepaar, per 1. Aug. zu verm. Zu erfragen Exped. 39778

Seckenheimerstraße 21b, Gaupenwohnung an kinderlose Leute sofort zu verm. 39742 Näheres parterre.

Wohnung,
Käferthalerstr. 7,
4 Zimmer mit Küche, Speicher und Keller, schöne Lage, mit Balkonzimmer, per 1. September preisw. zu verm. 39155

Eine schöne Wohnung, 3—5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres im Verlag. 39131

Eine Wohnung mit 5 Zim. nebst Zubehör per Oktober ges. Gefl. Off. unter Nr. 39726 an die Exped. ds. Bl.

Im 3. Stock meines Hauses ist per 1. Oktober e. Wohnung zu verm., bestehend in Küche, 4 Zimmern mit Balkon und Badeeinrichtung. 39777 Näh. Hch. Trapp, Walkhofstr. 1.

Belle-Etage,
nächst der Heidelberger-Straße, 10 Zimmer und Zubehör per September zu vermiethen.
Preis Mk. 1900, sehr geeignet für Arztwohnung. 38998 Näh. bei J. Filles, N 5, 11b.

Zwei leere Parterrezimmer in guter Lage zu verm. 38556 Näh. B 5, 17/18, 2. Stock.

Friedrichsring
2. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu verm. Näh. D 6, 24, 2. St. 37449

Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör in neuem Hause bis 1. Sept. z. v. 38160 Näh. Seckenheimerstraße 50, 2. Stock.

Zwei abgeschl. Wohnungen je
3 Zimmer und Küche
per 1. Juli zu vermiethen. 36640 Schwetzingerstr. 64, 2. St.

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. 1. August oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37309

Ecke der Rennershof- und Gontardstraße, vis-à-vis dem Schloßgarten, 4 Zimmer und Zubeh. per 1. Okt. z. v. 39600 Näh. bei G. Märsch, 2. St.

Eine neuerbaute Villa zu Dossenheim an der Bergstr. mit schöner Aussicht aufs Gebirg, 7 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung mit Wasserleitung und Zubehör und freundliches Gärtchen, ist sofort zu vermiethen. 39497 Näheres daselbst.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 1. St., 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. zu verm. 38608

B 2, 2 mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 39347

B 4, 11 2 St., gut möbl. Zim. zu v. 37642

B 4, 14 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 39027

B 5, 2 part., möbl. Wohn- und Schlafzim. mit sep. Eing. zu verm. 38992

B 5, 23 2. St., e. g. mbl. Zim. z. v. 39606

B 7, 9 1 sch. gut mbl. Part.-Zim. an sol. Herrn ohne Frühstück zu verm. 38678

B 7, 10 part., 1 mbl. Z. a. 1 Frl. s. z. v. 39491

C 1, 14 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für bess. Herrn zu verm. 39711

C 2, 9 ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 37696

C 3, 20 ½ 2 Tr., sch. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 39035

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 37214

C 7, 11 möbl. Part.-Zim. zu v. 38752

D 1, 12 ein geräum. schön möbl. Zim. im 2. Stock zu verm. 38699

D 3, 1a 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 30336

D 3, 12 Fruchtmarkt, 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39176

D 4, 17 1 möbl. Zim. zu verm. 39195

D 5, 6 2 fein möblirt. Zim. per 1. Aug. cr. oder evtl. früher z. v. 39157

D 5, 11 2. St. möbl. Zim. ev. mit Pension z. vermiethen. 39499

D 5, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 2 gut mbl. Zim., inandergeh., als Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen. 39396

E 1, 8 2 Tr., sch. mbl. Zim. zu verm. 38854

E 3, 13 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. b. Planken z. v. 39154

E 4, 3 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 39771

E 7, 5 3. St., e. gut mbl. Zim. sof. z. v. 39770

E 7, 14 2. St., in ruhigem Hause, bei kl. Fam. ein hell. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 bess. Herrn auf 1. August zu verm. 39309

F 8, 16 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. z. v. 38888

G 3, 12 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 38610

G 7, 3 mbl. Zim. zu verm. Näh. part. 38943

H 2, 7½ e. sch. mbl. Zim. sof. z. v. 39019

H 2, 8 2 Tr., links, 1 gut mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 39060

H 5, 1 1 gut mbl. Zim. mit Familien-Anschluß zu vermiethen. 38422

H 7, 5 2. St., 1 gut möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. 39588

H 8, 19 3. St., r., 1 fein möbl. Zim. mit sep. Eingang billig zu verm. 39345

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit Pens. f. 1 od. 2 Herren z. v. 39076

H 8, 29 2. St., mbl. Zimmer mit Pension zu verm. 37539

H 9, 3 4. St., 1 gut möbl. Zim., auf d. Straße geh., mit sep. Eing. f. z. v. 39553

H 9, 35 2. St., e. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 39370

H 10, 31 3. Stock, g. möbl. Z., p. Monat 15 M. z. v. 39431

J 8, 2 Louisenring, 2 Tr., f. möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 39357

K 1, 12 gut mbl. Zim. an 1 bess. Hrn. zu v. Näheres 4. Stock. 39572

K 2, 29 1. Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39580

K 3, 21 1 Tr. r., 1 fein mbl. Zim. an bess. Herr per sofort zu verm. 38999

K 4, 13 Ringstr. 2 Trepp., ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu verm. 39079

K 4, 14 Luisenring, 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 38891

L 2, 3 mbl. Zim. mit Pension zu v. 38321

L 4, 12 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 38496

L 6, 8 1 fein mbl. Zim. i. 2. St. sofort zu verm. 38044

L 12, 5 4. St., 1 großes, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 38533

L 13, 16 part. sch. möbl. Zim. z. v. 39633

N 1, 8 1 Treppe, 1—2 mbl. Zim. bill. z. v. 38471

N 2, 5 1 Tr., 2 event. 3 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2 Tr. 39709

N 3, 9 möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 39178

N 4, 9 2 Tr. e. mbl. Zim. sof. z. v. 38835

N 4, 24 part., fein möblirt. Zim. mit ganzer Pension sofort zu verm. 39683

O 3, 4 2 Tr., sch. m. Zim. m. Pens. z. v. 39398

P 2, 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. gehend, zu vermiethen. Preis M. 12. Näheres E 1, 4, Laden. 39620

P 4, 2 1 möbl. Zim. mit 1 Bett, 1 großes Zim. mit 2 Betten sof. mit oder ob. Pens. z. v. Näh. part. 39369

P 4, 6 ein gut mbl. Part.-Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 39415

P 5, 1 2. Etg., 1 mbl. Zim. zu verm. 38689

P 5, 1 3. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 39316

P 6, 12 schön mbl. Zim. m. sep. Ein. sofort oder spät. zu verm. 396

Q 4, 10 1 gut mbl. Zim. zu v.

Q 4, 10 ein schönes, mbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 397

Q 7, 20 4. Stock, ein g. möbl. Zimmer z. zu vermiethen. 394

R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., fein möbl. Zim. sof. z. v. 340

R 4, 9 2 Zim. nebst Kü. zu verm. 395

R 7, 7 3. St., 1 mbl. Zi. zu verm.

S 2, 15 3. St., ein sch. möbl. Zim. zu vermiethen.

S 3, 2 ½ 2. St., mbl. Z. mit sehr gut P. an 1 oder 2 Herren zu ver. Näheres parterre. 39

T 1, 3 2 Tr., 1 schön mbl. Zim. mit Pension. Preis Mk. 50, zu v. 39

T 1, 4 4. St., gut möbl. Zimmer z. v. 397

T 1, 14 gut mbl. Zim. z. Näh. Laden. 39

T 2, 4 gut möbl. Zim., gutem Hause, sof. oder später zu verm. 280 Näheres 2. Stock daselbst.

T 2, 13 3 Tr. l., 1 sch. möbl. Zimmer p. 1. Juli zu vermiethen. 387

T 3, 20 3. St., schön mbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 394

T 4, 15 3. St., gut möbl. Zim. z. v.

T 6, 12 3. St. r., 1 f. mbl. Zim. s. z. v. 39568

U 1, 13 2. St., Ausl. auf den Friedrichspl., 1 gut möbl. Zim. zu v. 39544

U 5, 8 1 Tr. h., 1 sch. mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 37600

U 5, 18 2 schön mbl. Zim. a. d. Str., sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 39502

U 6, 27 1 Tr., hübsch mbl. gemüthl. Zimmer zu vermiethen. 39

Im Schloß frdl. mbl. Zi. m. gut. Pens. e. gebild. Herrn z. v. 39 Näh. in der Expedition.

Kaiserring 28, 2 Tr. lk. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer wegzugshalber am ersten August zu vermiethen. 38873

Möblirtes Zimmer mit einem zweiten Herrn zu vermiethen. Näheres im Verlag. 39755

Keplerstraße 21 in neuem Hause 4. St. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 39779

Tattersallstraße 24, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39117

Tattersallstr. 11, 3 Tr. r. gut möbl. Zimmer z. verm. 39300

Eichelsheimerstraße 7, (Gontard'sches Haus) 1 gut mbl. Part.-Zimmer sof. zu v. 39619

Rennershofstraße 7, schön möbl. Zim. am Ring sofort an bess. Hrn. zu v. 396

Ein schönes, großes mbl. Mans.-Zim. sof. an ein solid. Fräul. z. v. Näh. im V. 39

Ein gut möbl. Zim., dem Hof geh., preiswerth sof. zu v. Näh. im Verl. 39560

Gontardstr. 6 e. gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang z. v.

Mollstraße Nr. 5
2 schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer z. v. 39779

Schwetzingerstr. 12, 2. St., möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 38677

3 möblirte Zimmer,
auch getheilt, in bester Lage zu verm. Näh. im Verlag. 38693

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 38466 Näheres P 7, 20, 4. Stock.

Luftkurort Calmbach bei Wildbad
1 bis 2 hübsch möblirte Zimmer zu vermiethen. Preis mäßig.
J. Peterschmitt, Calmbach Württemberg. 39793

Schlafstellen

F 4, 11 gute Schlafstelle zu verm. 39307

R 6, 2 Schlafstelle zu vermiethen. 39754

Kost und Logis

B 5, 5 part., einige junge Leute in Kost und Logis gesucht. 39151

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 37540

N 4, 24 1 Tr. hoch, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 39432

Kost und Logis mit Familienanschluß an 1 anst. Frdl. zu v. Näh. im Verlag. 39672

1—2 jg. Leute find. gute Pension p. 1. August, in best. kath. Familie. Näh. i. d. Exp. 39039

Allerstehende Fräulein find. 12 Uhr 39550
Mittagstisch
für 35 Pfg. in mindest. 14tägig. Abonnement.
Martha-Haus, U 1, 14.

Ein anständ. junger Mann (Jtr.), findet bei best. Familie Kost und Logis. 39772 Näh. in der Exped. ds. Bl.

en gros **Modewaarenhaus** en detail

Heinemann & Dublon

O 3, 10. **MANNHEIM.** **O 3, 10.**

Telephon No. 996.

Ein großer Theil der zum Ausverkauf bestimmten Seidenstoffe ist mit **Preisangabe** in unseren Schaufenstern ausgestellt.

39362

Reine Seide.

Foulard per Meter 80 Pfg., seitheriger Preis Mk. 1.20—1.50, nur neueste Muster.

Foulard, wasser- u. lichtecht, per Meter Mk. 1.50, seith. Preis Mk. 2.25, äußerst gefällige Dessins.

Foulard, Apprêt imperméable. Mk. 1.75, seith. Preis Mk. 2.50, reizend gemustert.

Surah quadrillé u. ecossais Mk. 2–2.40, seith. Preis Mk. 3.50–4.– geschmackvolle Farbenzusammenstellung

Damassé, schwarz. Mk. 1.35 per Meter.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 36172
C 1, 8. Herm. Berger, C 1, 8.

Zur Reisesaison

empfehle in großer Auswahl:
Reise-Necessaires
Reise-Toiletterollen
Schwammbeutel
Etuis mit Brennlampe und Eisen 2c.
Reisespiegel.
Prakt. Toilettengegenstände
Bürsten in Etuis
Zahn- und Nagelbürsten
Seifen in Glas- u. Metallbehälter 39733
Flacons und Dosen in Glas, Metall und Holz
diverse Parfumerien
erste Fabrikate
mit praktischem Reise-Verschluß.

Emil Schröder,
E 3, 15.

Umzüge
besorgt billig 39747
Karl Kaubeck,
P 4, 10, part.

Vor meinem **Umzug** nach **O 4, 1,** Kunststraße, muß mein Lager rasch und vollständig geräumt werden. Bei allen noch vorräthigen Waaren (ausgenommen Linoleum) wird von heute ab **auf die Ausverkaufspreise** ein weiterer

Rabatt von 10 %

gegen Baarzahlung gewährt.

23870

Das Lager enthält noch große Sortimente und beste Qualitäten:

Salon- und Wohnzimmer-Teppiche, abgepasst und vom Stück.
Vorlagen, Läufer, Felle, Cocos.
Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge, abgepasst und vom Stück.
Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken.
Rouleaux für Schaufenster und Wohnungen.

J. Hochstetter, F 2, 8.

Sie zahlen gleich viel

für geringe und für gute Wichse. Sicher gehen Sie, immer etwas Gutes und Preiswerthes einzukaufen, wenn Sie

Gentner's Wichse

in rothen Dosen mit dem Kaminfeger
und der Firma 26998

Carl Gentner
in Göppingen

verlangen. Zu haben in den meisten Geschäften

Befraget Eueren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's

Kindernahrung

übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an

leichter Verdaulichkeit

und

Nährkraft.

Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.

In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig. 38145

Dl. Krauth sr.
Möbelfabrik, Eberbach a. N. 29216
Polster- und Kastenmöbel,
Uebernahme completter Ausstattungen.

---

7 neue Weltrecorde

wurden **Donnerstag,** den 17. Juni 1897 auf

Hessrad

geschaffen.

Hess-Fahrrad-Werke

G. m. b. H., Mannheim.

NB. Das Tandem-Paar Rohl-Freudenberg wird Sonntag in Mannheim starten.

35722

ENGLAND

VIA HOEK VAN HOLLAND-HARWICH.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neu erbauten unter britischer Flagge fahrenden Doppelschrauben-Schnelldampfer „Dresden" „Vienna", „Berlin", „Amsterdam" und „Chelmsford", welche 1745 Tonnengehalt haben, und über 5000 Pferdekräfte entwickeln.

Mannheim-London

18 Stunden — **18 Stunden**

Einzelreise:
I. Classe: M. 70,50.
II. „ „ 48.90.
15 Tage gültig

Mannheim	Abf.	1.39 Nm.
Köln via Venlo-Geldermalsen	„	6.08 „
Hoek van Holland (Quai)	Ank.	10.53 „
do.	Abf.	11.10 „
Harwich (Parkeston Quai)	„	6.30 Vm.
London (Liverpool Street Station)	Ank.	8.00 „

Doppelreise:
I. Classe M. 103.90.
II. „ „ 73.90.
30 Tage gültig.

Durchgehende Corridor-Wagen Mannheim—Hoek van Holland bis an die Dampfer. Expresszüge von Harwich nach London ebenso nach Nord-England und Schottland direct ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Direkte Gepäck-Abfertigung nach London. Reisende nach allen anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind am Bahnhofe in Mannheim zu haben. Regelmässiger Tag- und Nachtdienst von Rotterdam bezw. Hoek van Holland für den **Güter-Verkehr.**

Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt **R. Osswald,** Ober-Inspector der Great Eastern Eisenbahn, 14 Domhof, Köln a. Rh. 37578

„Sturm"-Fahrräder

Erstklassige Marke, solideste Ausführung.
Fabrik: Neckarauer Uebergang (Fabrikstation).

Eigene abgeschlossene bei der

Feinste Präcisionsarbeit, eleganteste Ausstattung
Verkaufslokal: D 2, 1a.

Lern- und Fahrbahn Fabrik. 38495

R. Meisezahl, Mannheimer Fahrradfabrik.

Das allgemeine Urtheil über

Naumanns Fahrräder
Germania

lautet gleichmäßig:
Fabrikat allererst. Ranges
Construktion, Material und Arbeit sind wie allseitig bekannt
erster Klasse.
Allein-Verkauf für Mannheim und Umgegend bei 33594

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6,

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt

B 1, 4, 2 Treppen,
Breite Strasse.
39273 **Dr. med. Schuh.**

M 4, 1. Möbellager. M 4, 1.
Spezialität:
Schlafzimmer-Einrichtungen
sowie einzelne Schlafzimmer-Möbel in jeder Preislage
27662 **Jean Lotter,** Tapezier, M 4, 1.